

Auswertung der Umfrage zur Situation der Schulfilmarbeit in deutschen Kinos

Zur Umfrage

Vom 15. März bis zum 15. April 2006 hat Vision Kino unter Kinobetreibern eine Umfrage zur Situation der Schulfilmarbeit in Deutschland durchgeführt. Ziel war es, einen Überblick über die bereits bestehende Schulfilmarbeit in Kinobetrieben, ihre Stärken und Problemfelder, zu gewinnen, um unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen des Bildungsbereiches sowie der Filmwirtschaft künftig zielorientiert handeln zu können. Zu diesem Zweck wurde ein umfangreicher Fragebogen erstellt, der online ausgefüllt werden konnte. Der Fragebogen enthielt folgende fünf Abschnitte:

- Abschnitt A – Allgemeine Fragen zum Kinobetrieb (Adresse, Programm etc.) (A 1.1 – A 4.4), S. 2
- Abschnitt B – Allgemeine Fragen zur schulischen und außerschulischen Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen (B 0 – B 3.4), S. 3
- Abschnitt C – Detaillierter Fragenkatalog zur selbstständigen Schulfilmarbeit von Kinos (C 1.1 – C 10.3), S. 5
- Abschnitt D – Wünsche und Anregungen an Vision Kino (D 1 – D 5), S. 19
- Abschnitt E – Angaben für die Internetdatenbank von Vision Kino (E 1 – E 4), S. 22

Die Bearbeitung des Fragebogens nahm ca. 30 bis 60 Minuten in Anspruch.

Über die Umfrage informiert wurden per E-Mail die Mitglieder der drei Kinoverbände Hauptverband Deutscher Filmtheater (HDF), Bundesverband kommunale Filmarbeit (BkF), AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater, die in der Kino macht Schule GbR der Gesellschafterversammlung von Vision Kino vertreten sind. Von den 778 angeschriebenen Kinos (unter insgesamt 1.854 Spielstätten in Deutschland¹), nahmen 122 an der Umfrage teil. Das entspricht einer Quote von knapp 16 %.²

Dabei schwankt allerdings die Zahl der gültigen Antworten zu einzelnen Fragen sehr stark. Vor allem in Fragenteil C wurden die meisten Fragen nicht von allen Kinos beantwortet. Daher werden im folgenden Text größtenteils absolute Angaben gemacht (= Anzahl der Kinos, die die betreffende Antwort gegeben haben). Auf prozentuale Angaben wird nur dann zurückgegriffen, wenn die entsprechende Frage von (fast) allen Kinos beantwortet wurde. Die genaue Fragestellung sowie die Zahl gültiger Antworten kann jeweils den Fußnoten entnommen werden.

¹ Diese und alle weiteren allgemeinen Angaben zur Kinobranche stützen sich auf die Statistiken der FFA zum Kinojahr 2005, vgl. FFA: *Geschäftsbericht 2005*, S. 40.

² A 2.4 *Welchem Filmtheaterverband gehören Sie an?* Gültige Antworten 122, HDF = 73 Kinos, AG Kino – Gilde = 54 Kinos, BkF = 26 Kinos, keine Verbandszugehörigkeit = 2 Kinos.
Rücklauf nach Verband: AG Kino – Gilde: 54 Kinos = 24,7 % der gesamten AG Kino – Gilde-Mitglieder, BkF: 26 Kinos = 21,3 % der gesamten BkF-Mitglieder, HDF: 73 Kinos = 16,7 % der gesamten HDF-Mitglieder. (Dabei ist zu berücksichtigen, dass es Doppelmitgliedschaften gibt.) Anteilig am Gesamtrücklauf (= alle Kinos, die an der Umfrage teilgenommen haben), sind die Verbände folgendermaßen vertreten: HDF: 61 %, AG Kino – Gilde: 45 %, BkF: 22 % (davon Doppelmitgliedschaften: 19 % HDF und AG Kino – Gilde, 6 % BkF und AG Kino – Gilde, 3 % HDF und BkF).

A – Zum Rücklauf

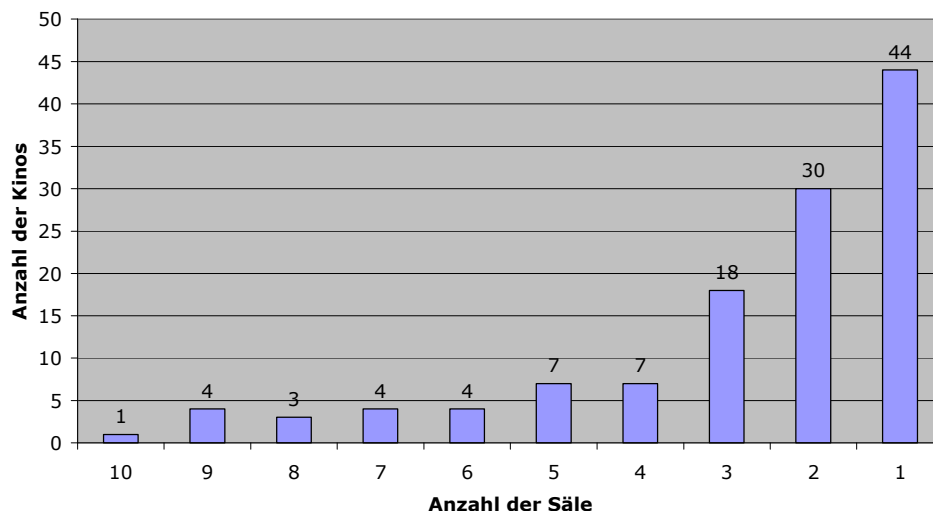
In Teil A wurden zunächst allgemeine Angaben zum Kinobetrieb und dessen Programmstruktur abgefragt, um ein genaues Bild des Rücklaufs und des Profils der einzelnen Kinos zu erhalten.³

Betrieb (A 1-3)

66 % (81) der an der Umfrage beteiligten Kinos sind Einzelhäuser.⁴ Zu den 41 Kinos (34 %), die angeben, dass weitere Spielstätten desselben Betreibers existieren, gehören 12 Multiplexe.⁵ 18 Kinos sind an eine andere Institution bzw. ein anderes Unternehmen angeschlossen (Museum, Verleih, VHS, Universität).⁶

36 % der Kinos (44) haben einen Saal, 25 % (30) 2 Säle, 20 % (25) 3-4 Säle und 19 % (23) 5-10 Säle. Damit sind die Kinos mit einem Saal gegenüber dem Bundesdurchschnitt in der Umfrage deutlich unterrepräsentiert, während Kinos mit 2-3 Sälen überrepräsentiert sind.⁷ Geographisch gesehen sind außer Brandenburg vor allem die ostdeutschen Länder und die Stadtstaaten unterrepräsentiert (z. T. gibt es nur eine Antwort pro Bundesland, ein Bundesland ist gar nicht vertreten).

A 3.1 Kinodaten und Statistik: Anzahl der Säle



³ In Teil A wurden nahezu alle Fragen von allen Kinos beantwortet, abgesehen von Frage 2.3 nach der Zugehörigkeit zu einer anderen Institution oder einem anderen Unternehmen.

⁴ A 2.1 *Gibt es weitere Kinobetriebe desselben Betreibers?* Gültige Antworten 122.

⁵ A 2.2 *Gehört das Kino zu einer Multiplexkette?* Gültige Antworten 122.

⁶ A 2.3 *Falls Ihr Kino an eine andere Institution oder ein anderes Unternehmen angegliedert ist, geben Sie diese bitte im Folgenden an.* Gültige Antworten 121, keine Antwort 1.

⁷ Gemessen an der Gesamtzahl der Spielstätten, sind in Deutschland knapp 50,65 % Kinos mit einem Saal, 15,86 % Kinos mit 2 Sälen, 16,72 % Kinos mit 3-4 Sälen und 16,77 % Kinos mit 5-20 Sälen ausgestattet. Vgl. FFA: *Geschäftsbericht 2005*, S. 40.

Programm (A 4)

Nur 25 % der Kinos (30) geben an, mehr als 75 % ihres Programms Erstaufführungen zu spielen (darunter sind 4 reine Erstaufführungskinos). 40 % der Kinos (48) bestreiten weniger als 25 % ihres Programms mit Erstaufführungen. 8 % der Kinos (10) haben keinerlei Erstaufführungen in ihrem Haus. Ein großer Teil der Kinos programmiert zudem auch Repertoire / Klassiker (85 %) und Filme in Originalfassung (81 %), oder organisiert Themenreihen bzw. Sonderveranstaltungen (91 %). Bei den meisten nehmen diese allerdings unter 25 % der Programmplätze ein.⁸

Die Vielzahl detaillierter Angaben zu Themenreihen, Festivals und Sonderveranstaltungen, darunter unter anderem auch 13 Kinderfilmfestivals, lässt darauf schließen, dass es sich bei den Kinos, die an dieser Umfrage teilgenommen haben, um sehr aktive Kinobetriebe handelt, die das Kino als kulturellen Ort zu nutzen und zu inszenieren wissen.⁹ Nahezu alle dieser Kinobetriebe bieten bereits selbst Schulfilmveranstaltungen an. (Vgl. B 2.2)

B – Allgemeine Angaben zur pädagogischen Filmarbeit der Kinos

In Fragenteil B wurde zunächst ein allgemeiner Überblick über die Häufigkeit der schulischen und außerschulischen pädagogischen Filmarbeit sowie über die Teilnahme an überregionalen Schulfilmprojekten ermittelt.¹⁰

Ein Querschnitt aus Fragenteil B, zeigt dass fast alle der teilnehmenden Kinobetreiber (116 = 95 %) selbstständig Schulfilmveranstaltungen anbieten¹¹, 61 % (= 75) nehmen

⁸ A 4.1 Bitte geben Sie jeweils den geschätzten Anteil an Ihrem Gesamtprogramm (gemessen an der Anzahl der Vorführungen) an. Erfragt wurden die Kategorien Erstaufführungen, Nachspiel aktueller Filme, Repertoire / Klassiker, OmU-/OV-Fassungen, Themenreihen und Sonderveranstaltungen. Es konnte jeweils unter folgenden Optionen gewählt werden: 0 %, 0-25 %, 25 %, 25-50 %, 50 %, 50-75 %, 75 %, 75-100 %, 100 %.

⁹ A 4.2 Falls Sie themenspezifische Programmreihen organisieren, geben Sie bitte Beispiele an. Die Themenreihen decken die Bereiche Porträt (14 Nennungen), Genre / Filmästhetik / Filmgeschichte (24), Fremde Sprachen und Kulturen (30), Kunst und Kultur (12) Geschichte (9), Gesellschaftspolitik (22), Psychologie (12), Religion (12), Küche (6) ab. Komplette Liste siehe Anhang.

A 4.3 Falls Sie Festivals / Filmtage veranstalten, geben Sie bitte Beispiele an. Zu den genannten Festivals zählen u. a. 13 Kinderfilmfestivals; 16 Festivals, die sich einer anderen Kultur widmen, 8 regionale, 9 nationale und internationale Festivals sowie 7 Kurzfilmfestivals. Komplette Liste siehe Anhang.

A 4.4 Falls Sie sonstige Events und Sonderveranstaltungen organisieren geben Sie bitte Beispiele an. Die genannten Sonderveranstaltungen decken folgende Bereiche ab: Kunst und Kultur (16), Stummfilm mit Musik (13), Open-air-Kino (16), Filmgespräche mit Gästen (19), Previews (13), Kino & Küche (10), Filmveranstaltungen zu lokalen Anlässen (12), Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (17). Komplette Liste siehe Anhang.

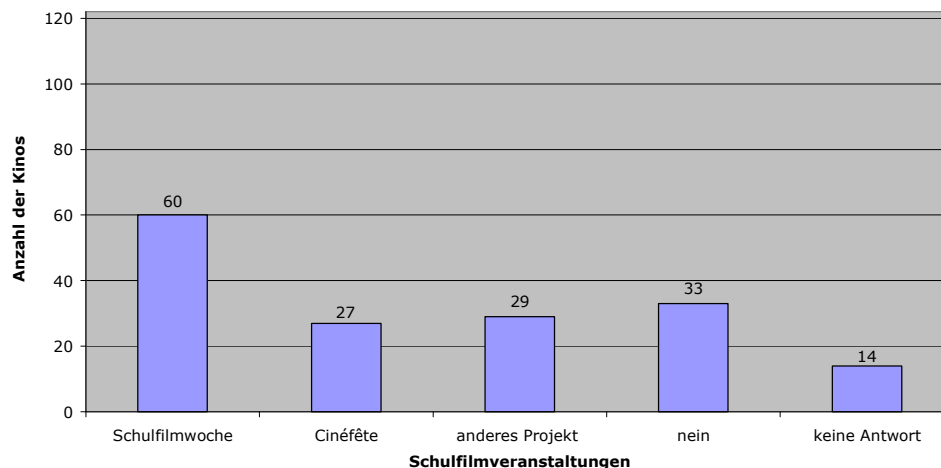
¹⁰ Die Fragen B 0, B 2.2 und B 3 wurden widersprüchlich beantwortet. So geben in B 0 nur 106 Kinos an, „schulische Filmarbeit“ zu leisten, während laut B 2.2 116 Kinos selbstständige Schulfilmveranstaltungen organisieren, darunter auch Kinos, die in B 1.1 Gründe angegeben haben, warum Sie „keine Schulfilmveranstaltungen“ durchführen. Daher müssen die nicht zuverlässigen Ergebnisse (u. a. von Frage B 0 und Frage B 1.1 / B 1.2) bei der Auswertung leider außer Acht gelassen werden.

B 0 Führen Sie in Ihrem Kino schulische oder außerschulische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen durch? Ja, schulische Filmarbeit: 63 Kinos (52 %), Ja, außerschulische Filmarbeit: 6 Kinos (5 %), Ja, sowohl schulische als auch außerschulische Filmarbeit: 43 Kinos (35 %), nein: 10 Kinos (8 %). Gültige Antworten 122, keine Antwort 0. B 1.1 Falls Sie bisher keine Schulfilmveranstaltungen durchführen, geben Sie bitte Gründe dafür an. Möglichkeit zur freien Antwort: Hier wurden im wesentlichen Punkte angegeben, die auch in Fragenteil C wieder auftauchen: Günstigere Verleihkonditionen, bessere Information der Lehrer, Verfügbarkeit der relevanten Kopien, Zielgruppenverteiler / Kontaktpersonen in den Schulen, Überzeugungsarbeit gegenüber Lehrern und Schulleitern. B 1.2 Sind Sie daran interessiert, künftig ein Angebot für Schulen aufzubauen? Gültige Antworten 8, ja 7, nein 1.

¹¹ B 2.2 Bieten Sie auch selbstständig Schulfilmveranstaltungen an? Ja / Nein. Gültige Antworten 119, keine Antwort 3.

darüber hinaus an überregionalen Schulfilmprojekten teil und 40 % (= 49) führen zudem außerschulische Filmarbeit durch.

B 2.1 Nehmen Sie an einem überregionalen Schulfilmprojekt oder Abspielring teil?

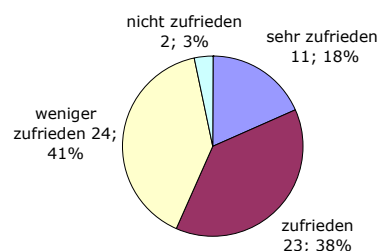


Von den 75 Kinobetreibern, die an einem überregionalen Schulfilmprojekt teilnehmen, nennen mehr als die Hälfte (60) die Schulfilmwochen, 27 Cinéfête und 29 ein anderes Projekt (u. a. Filmernst, Cinécole, Kinderkino-Abspielringe).¹² 33 Kinos geben an, an gar keinem überregionalen Projekt teilzunehmen.

Was die Einschätzung der Projekte betrifft, so sind die Kinos, die an den bisherigen Schulfilmwochen teilnehmen zu 56 % zufrieden. Mit Cinéfête oder frei genannten anderen Projekten sind ein Großteil der daran beteiligten Kinos zufrieden (81 % bzw. 73 %).¹³

Das Angebot der 49 Kinos, die außerschulische Filmveranstaltungen für Kinder und Jugendliche anbieten, ist vielfältig: Es reicht von Kinderkino über Filmclub, Festival, Workshop bis hin zu Themenreihen und richtet sich an alle Zielgruppen.¹⁴ Im-

B2.1: Sind Sie zufrieden mit den Schulfilmwochen?



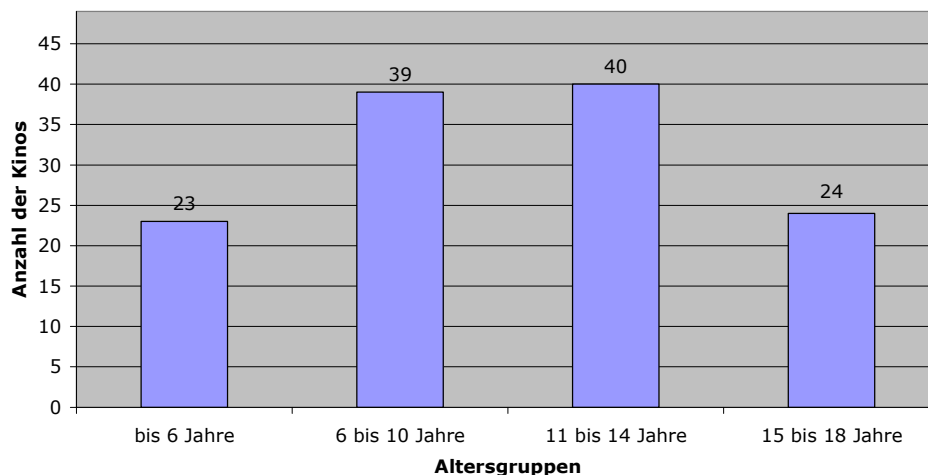
¹² B 2.1 *Nehmen Sie an einem überregionalen Schulfilmprojekt oder Abspielring teil? Seit wann? Sind Sie zufrieden?* Gültige Antworten 108, keine Antwort 14, keine Teilnahme an einem überregionalen Projekt 33. Es sind alle Eintrittsjahre gleichermaßen vertreten. Es gibt einige Kinos, die in B 2.1 die Teilnahme an den Schulfilmwochen nicht bejaht, trotzdem aber die Frage nach der Zufriedenheit mit den Schulfilmwochen beantwortet haben. Man kann davon ausgehen, dass diese Kinos auch an den SFW teilnehmen und den ersten Fragenteil übersehen haben. Siehe Diagramm; Liste der übrigen genannten Projekte siehe Anhang.

¹³ B 2.1 *Schulfilmwochen*: siehe Diagramm Gültige Antworten 60, keine Antwort bzw. keine Teilnahme 62. *Cinéfête*: 48 % sehr zufrieden, 33 % zufrieden, 11 % weniger zufrieden, 4 % nicht zufrieden. Gültige Antworten 26, keine Antworten 1, keine Teilnahme an Cinéfête 95. *Anderer Projekte*: 24 % sehr zufrieden, 49 % zufrieden, 24 % weniger zufrieden. Gültige Antworten 28, keine Antwort 1, keine Teilnahme an einem anderen Projekt 93. Genannte Projekte: Filmclub 6, Festival 9, Workshop 11, Themenreihen 4, Kinderkino 17, Kino für Jugendliche 6.

¹⁴ B 3.1 *Welche außerschulischen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bieten Sie an?* Gültige Antworten 46, keine Antwort 3, keine Durchführung außerschulischer Filmarbeit 73.

merhin 47 % dieser Kinos arbeiten mit Kindern im Vorschulalter, 85 % mit 6-10-Jährigen, 87 % mit 11-14-Jährigen und 49 % mit 15-18-Jährigen.¹⁵ Damit liegt der Schwerpunkt der außerschulischen Filmarbeit offenbar bei einem jüngeren Publikum bis 14 Jahre (im Gegensatz zu der schulischen Filmarbeit, die schwerpunktmäßig auf Mittel- und Oberstufenschüler ausgerichtet ist, vgl. C 3.1).

B 3.4 An welche Altersgruppe richten sich diese Veranstaltungen?



Der geringe Anteil außerschulischer Arbeit legt einen besonderen Förderungsbedarf dieses Bereichs nahe, wobei das Augenmerk insbesondere auch auf Kinder im Vorschulalter und Jugendliche gerichtet werden sollte.

C – Angaben zu eigenen Schulfilmveranstaltungen

Im Fragenteil C wurden detailliert die Rahmenbedingungen der eigenständigen schulischen Filmarbeit der Kinos erfragt.

Statistik (C 1)

Die 88 Kinos, die Angaben zur Zahl der Schulvorstellungen und der Schüler/innen gemacht haben, erreichen jährlich zusammen 158.799 Schüler/innen (bei 2.948 Vorstellungen). Das entspricht einem Durchschnitt von 2.010 Schüler/innen pro Kino und ca. 54 Schülern/innen pro Vorstellung.¹⁶ Dabei gibt es enorme Unterschiede zwischen den ein-

¹⁵ B 3.2 Bitte geben Sie – falls vorhanden – die Namen dieser Projekte an. Siehe Anhang.

B 3.3 Finden diese Veranstaltungen regelmäßig statt? (monatlich / wöchentlich / mehrfach pro Woche / einmal pro Jahr / ein anderer Turnus / nein) Da diese Frage zu keinem signifikanten Ergebnis führt (die Angaben sind breit gestreut, 12 Kinos geben keinen Turnus und 13 einen anderen Turnus an), entfällt eine Aufführung im Text. Monatlich 11, wöchentlich 6, mehrfach die Woche 5, einmal pro Jahr 14, anderer Turnus 13, nein 12. Gültige Antworten 51, keine Antwort 71.

¹⁵ B 3.4 An welche Altersgruppen richten sich diese Veranstaltungen? Gültige Antworten 49, keine außerschulische Filmarbeit 73. Siehe Diagramm.

¹⁶ C 1. 1 Anzahl Schulvorstellungen pro Jahr. Gültige Antworten 88, keine Antwort 31.

C 1.2 Anzahl Schüler/innen pro Jahr. Gültige Antworten 79, keine Antwort 40. (Nur bei 76 Kinobetreibern gibt es sowohl zur Zahl der Vorstellungen als auch zur Zahl der Schulvorstellungen im Jahr Angaben.)

zelenen Kinobetrieben: Sie reichen von 40 Schüler/innen (2 Vorstellungen) bis hin zu 10.600 Schüler/innen (mit 130 Vorstellungen) bzw. 10.000 (mit 200 Vorstellungen) pro Jahr. Die Mehrzahl der Kinobetriebe erreicht jedoch weniger als 3.000 Schüler/innen pro Jahr (67), 30 Kinos sogar weniger als 1.000 Schüler/innen.

Vergleicht man die Anzahl der Schulvorstellungen mit der Anzahl regulärer Vorstellungen im Jahr, zeigen sich auch hier erhebliche Unterschiede zwischen den Kinobetrieben: Liegt bei einem großen Teil der Kinos der Anteil an Schulvorstellungen unter 5 % (64 Kinos, davon bei 28 sogar unter 1 %), so bestreiten einzelne Kinos bis zu 23 % ihres Programms mit Schulvorstellungen.¹⁷ Es sind vor allem kleinere Kinobetriebe (1-3 Säle), die vergleichsweise hohe Anteile an Schulvorstellungen aufweisen, was sicherlich eine Frage der Kapazitäten ist (diese Betriebe können insgesamt nicht so viele Veranstaltungen anbieten, weshalb die Schulvorstellungen stärker ins Gewicht fallen).¹⁸ Aber es weist auch darauf hin, dass offenbar gerade kleinere Betriebe Schulfilmveranstaltungen als Teil ihrer Arbeit begreifen und die Mühe auf sich nehmen, die individuelle Betreuung, die Schulfilmarbeit erfordert, zu gewährleisten.

Ein großer Teil (65) der 88 Kinos, die auf diese Frage geantwortet haben, bietet zwar kontinuierlich Schulfilmvorstellungen an, bezogen auf die gesamte Zahl der an der Umfrage beteiligten Kinos ist dies aber nur die Hälfte. In noch geringerem Maße werden Schulfilmveranstaltungen projektbezogen, im Rahmen von Projektwochen (in 38 Kinos) oder Festivals (in 19 Kinos) durchgeführt.¹⁹

Es zeigt sich also, dass es einerseits Kinobetriebe gibt, die in der schulischen Filmarbeit bereits sehr erfolgreich aktiv sind. Bei vielen Kinos gibt es aber auch noch Entwicklungsmöglichkeiten. Unter anderem wäre es anzustreben, dass alle Kinos kontinuierlich Schulfilmveranstaltungen anbieten, um langfristig den Schulen in allen Regionen und zu jeder Zeit den Kinobesuch im Rahmen des Unterrichts zu ermöglichen.

Programm (C 2)

Bei der Zusammenstellung des Schulfilmprogramms greift der größte Teil der Kinos (78) sowohl auf das aktuelle Angebot als auch auf eine gesonderte Filmauswahl zurück. Nur 16 Kinos orientieren sich allein am aktuellen Angebot und 10 Kinos bieten ein komplett anderes Programm an.²⁰

¹⁷ Korrelation C 1.1 / A 3.2: Anteile Schulvorstellungen an den gesamten Vorstellungen pro Jahr: 28 Kinos < 1 %, 36 Kinos 1-5 %, 7 Kinos 5-10 %, 5 Kinos > 10 %.

¹⁸ Korrelation A 3 / C 1: Anzahl der Säle verglichen mit den Anteilen der Schulvorstellungen am Gesamtprogramm.

Kinos mit 1 Saal: 2 Kinos < 1 %, 18 Kinos < 1-5 %, 5 Kinos 5-10 %, 4 Kinos > 10 %.

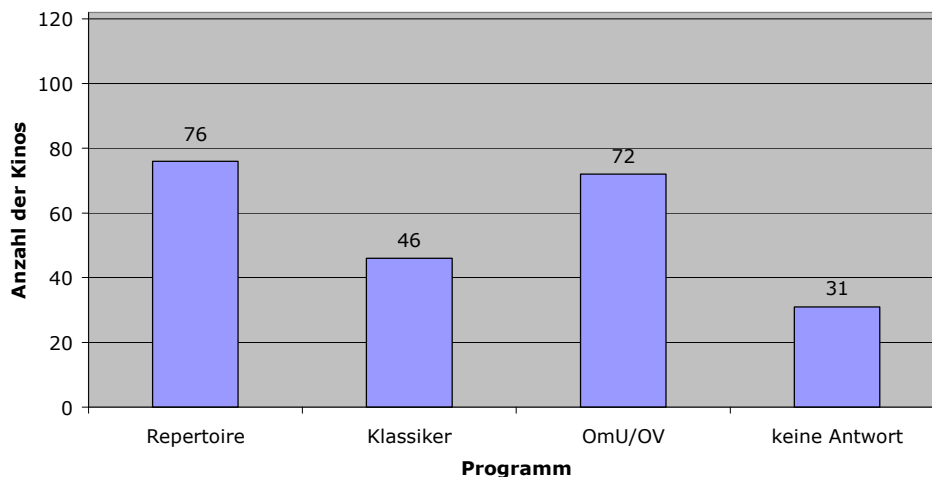
Kinos mit 2-3 Sälen: 15 Kinos < 1 %, 14 Kinos 1-5 %, 1 Kinos 5 -10 %, 1 Kino > 10 %.

Kinos mit 4 oder mehr Sälen: 11 Kinos < 1 %, 4 Kinos 1-5 %, 1 Kino 5-10 %.

¹⁹ C 1.3 *Handelt es sich bei den Schulvorstellungen um kontinuierliche Angebote, Projektwochen / Projektstage oder Festivals / Filmtage?* Gültige Antworten 88, keine Antwort 31.

²⁰ C 2.1 *Orientieren Sie sich bei der Auswahl der Filme für Schulvorführungen an dem aktuellen Angebot in ihrem Abendprogramm und / oder leisten Sie eine gesonderte Filmauswahl?* Gültige Antworten 104, keine Antwort 15.

C 2.2 Umfasst das Schulfilmprogramm auch Repertoire, Klassiker und Originalversionen?



Die gesonderte Filmauswahl wird vorzugsweise durch Repertoirefilme bestritten (76 Kinos), immerhin 46 Kinos bieten auch Klassiker an.²¹ Zudem zeigt ein großer Teil der Kinos (72) auch Originalversionen (OmU/OV) in den Schulvorstellungen. 41 Kinos bieten auch schulspezifische Reihen (vorzugsweise zu den Themenfeldern Nationalsozialismus, Politik und Gesellschaft, Fremde Länder und Kulturen, Religion und Philosophie sowie auch zu spezifischen Unterrichtsstoffen) und Sonderveranstaltungen (wie Filmgespräche, Seminare zur Filmerziehung, Aktionstage) an.²² Nach konkreten Filmen befragt, die sie in letzter Zeit bzw. mit besonders großem Erfolg im Rahmen ihrer Schulfilmarbeit eingesetzt haben, nannten die Kinos eine bemerkenswerte Vielzahl und Vielfalt von Filmen (insgesamt 192), darunter viele, die nicht zum Programm der großen Schulfilmprojekte (Schulfilmwochen / Cinéfête) zählen.²³

Dementsprechend verlassen sich die meisten Kinos bei der Filmauswahl zunächst auf die eigene Sichtung der Filme (83). Viele beziehen aber auch alle möglichen anderen Informationsquellen und Empfehlungen mit ein, wobei die Informationen der Verleiher (66) und Kritiken (55) eine ebenso große Rolle spielen wie filmpädagogische Materialien (68) und Empfehlungen (52). Ein Teil der Kinos (23) bedient sich aller genannten Informationsquellen. Diejenigen, die sich nicht auf die eigene Sichtung verlassen, orientieren sich vorzugsweise am Angebot filmpädagogischer Materialien.²⁴

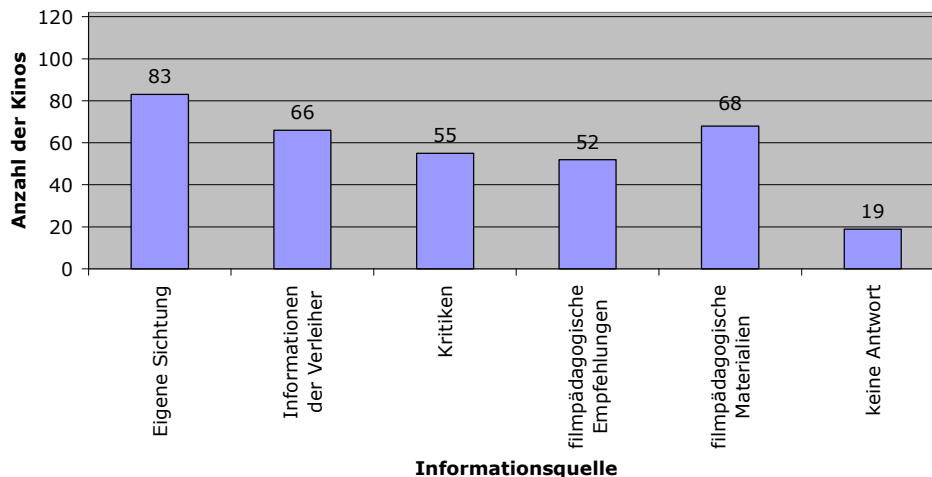
²¹ C 2.2 Umfasst das Schulfilmprogramm auch Repertoire (hier: Filme der letzten 10 Jahre), Klassiker (hier: Filme, die älter sind als 10 Jahre), OmU-/OV-Fassungen? Gültige Antworten 88, keine Antwort 31. Siehe Diagramm.

²² C 2.3 Wenn Sie schulspezifische Themenreihen oder Sonderveranstaltungen organisieren, geben Sie bitte Beispiele an. Gültige Antworten 88, keine Antwort 31. Themenliste siehe Anhang.

²³ C 2.7 Welche Filme haben Sie zuletzt im Rahmen der Schulfilmwochen eingesetzt? Filmliste siehe Anhang. C 2.8 Welche Filme haben Sie mit besonders großem Erfolg eingesetzt: in Hinblick auf die Besucherzahl, in Hinblick auf die Zufriedenheit der Lehrer/innen, in Hinblick auf die Zufriedenheit der Schüler/innen? Filmliste siehe Anhang.

²⁴ C 2.4 An welchen Informationen orientieren Sie sich bei der Filmauswahl für Schulfilmveranstaltungen? Gültige Antworten 100, keine Antwort 19. Siehe Diagramm.

C 2.4 An welchen Informationen orientieren Sie sich bei der Filmauswahl für Schulfilmveranstaltungen?



Von den genannten filmpädagogischen Materialien und Empfehlungen sind vor allem diejenigen der Bundeszentrale für politische Bildung (71) und des Instituts für Kino und Filmkultur (57) für die Filmauswahl wichtig; gefolgt von der Stiftung Lesen (45) und dem Bundesverband Jugend und Film (30). Weniger häufig genannt werden die Kinder- und Jugendfilmkorrespondenz (23) und die Französische Botschaft (12). Am seltensten wurden die Empfehlungen von Bildungscent (5) und FWU/EAM (1) genannt. Zusätzlich frei genannt wurden www.kinomachtschule.at und das LISUM Brandenburg.²⁵

Bei der Filmauswahl folgen bereits viele Kinos den Programmwünschen von Lehrern (78 tun dies häufig, 15 selten).²⁶

Setzt man die Programmgestaltung mit der Zahl der Schüler/innen pro Jahr ins Verhältnis, so zeigt sich, dass die erfolgreichsten Kinos ein möglichst breit gefächertes Programm anbieten, das Klassiker, Repertoire und Originalversionen (OmU/OV) gleichermaßen umfasst, und sich flexibel auf die Wünsche von Lehrern und Lehrerinnen einstellen. Kinos, die sich allein am aktuellen Angebot in ihren Kinos orientieren, sind hingegen meist weniger erfolgreich bei der Schulfilmarbeit (gemessen an der Zahl der Besucher/innen).

Die vielfältige Programmgestaltung zeigt nachdrücklich das vorhandene Engagement der meisten an der Umfrage beteiligten Kinos und ihre Selbstständigkeit, Originalität und Flexibilität bei der Schulfilmarbeit. Gerade Vielfalt und Eigenständigkeit bei der Programmgestaltung offenbaren sich dabei als wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Schulfilmarbeit. Die in der Umfrage genannten Programmformationen (Listen der genannten Filme/Themen/Veranstaltungen) werden deshalb aufbereitet und von Vision Kino über die Datenbank allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Zugleich zeigt sich, dass gezielt Impulse gegeben werden sollten, auch das (bisher noch unterrepräsentierte) Filmerbe stärker in die filmschulische Arbeit einzubeziehen und die pädagogischen Empfehlungen kompetenter Institutionen stärker zu berücksichtigen.

²⁵ C 2.5 Die filmpädagogischen Materialien und Empfehlungen welcher Institutionen berücksichtigen bei Ihrer Filmauswahl? Gültige Antworten 87, keine Antwort 32. Die Kinder- und Jugendfilmkorrespondenz widmet sich dem Kinderfilm, die Französische Botschaft im Rahmen des Projektes Cinéfête dem Französischunterricht.

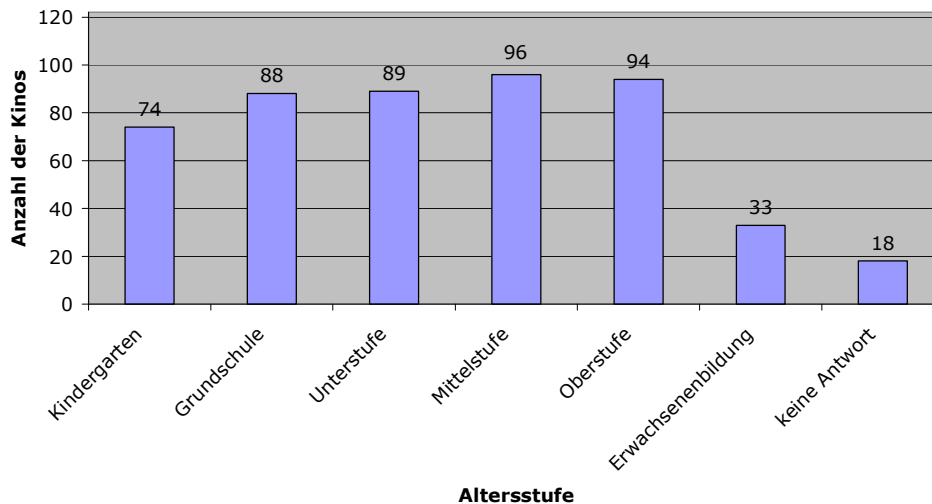
²⁶ C 2.6 Reagieren Sie auf die Programmwünsche seitens einzelner Lehrer? Gültige Antworten 104, keine Antwort 15. 11 Kinos geben an, dass es keine Programmwünsche seitens der Lehrer gibt.

Zielgruppen (C 3)

Ein großer Teil der befragten Kinos richtet seine Schulfilmerarbeit an Schüler aller Altersgruppen (vom Kindergarten bis zur Oberstufe) und die gängigen Schularten Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Dabei dominiert vor allem das Angebot für Mittelstufe und Oberstufe (96 bzw. 94 Kinos), knapp gefolgt von Unterstufe (89 Kinos) und Grundschule (88 Kinos). Einige Kinos arbeiten noch nicht mit jüngeren Kindergruppen (Kindergarten), aber auch hier ist die Zahl der aktiven Kinos (74) hoch. Immerhin 33 Kinos beziehen auch die Erwachsenenbildung in ihre Filmarbeit ein.²⁷

C 3.1 Welche Altersstufen umfasst das Angebot?

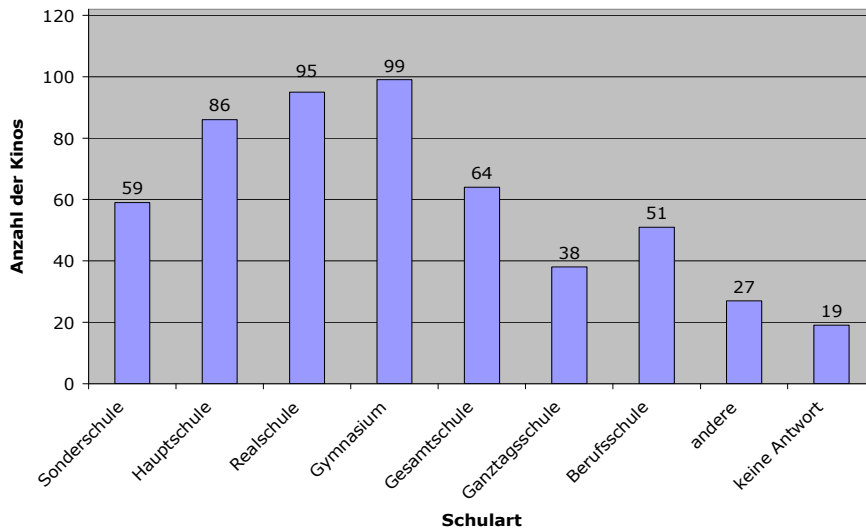


Was die Schularten betrifft, arbeiten nahezu alle Kinos (die eine Antwort gegeben haben) mit Gymnasien (99) oder Realschulen zusammen (95), dicht gefolgt von den Hauptschulen (86). Mehr als die Hälfte dieser Kinos bezieht Gesamtschule (64), Sonderschulen (59) und Berufsschulen (51) in ihre Arbeit ein, und immerhin 38 Kinos arbeiten auch mit Ganztagschulen.²⁸

²⁷ C 3.1 Welche Altersstufen umfasst das Angebot? Gültige Antworten 101, keine Antwort 18. Siehe Diagramm.

²⁸ 3.2 Welche Schultypen gehören zu Ihrer Zielgruppe? Gültige Antworten 100, keine Antwort 19. Als andere Bildungseinrichtungen werden genannt: VHS 9, Behindertenschulen und -werkstätten 5, Musikschulen 2, Sprachschulen 2, diverse spezifische berufsbezogene Schulen (Polizei, Medizinische Fachschule, Wirtschaftsschule, Berufskolleg, Lehrerseminar), Schulen für Zivildienstleistende 2, Universität 1 und Kirche 1, Kindergärten 3 und Grundschulen 2. Mehrfachnennungen waren möglich. Siehe Diagramm.

C 3.2 Welche Schultypen gehören zu Ihrer Zielgruppe?



Es zeigt sich, dass bezogen auf die Zielgruppen bereits eine breit gefächerte Schulfilmarbeit geleistet wird, die auch seltenere Schulformen wie die Ganztagschule berücksichtigt.

Durchführung (C 4)

Fast alle Kinos (101) bieten die Schulvorführungen vormittags an, die Hälfte (54) auch nachmittags und nur wenige (7) abends.²⁹

Ein großer Teil der Kinos richtet die Terminwahl nach den Wünschen der Lehrer (97). Davon folgen 44 Kinos ausschließlich Lehrerwünschen, 53 bieten auch von sich aus Termine an. Nur 4 Kinos gehen überhaupt nicht auf Lehrerwünsche ein.³⁰

Ein großer Teil der Kinos (41) bietet die Filmvorführungen bereits ab einer Gruppengröße von 20 Schüler/innen an. Weitere 33 Kinos sind mit mindestens 50 Schüler/innen zufrieden. Nur sehr wenige Kinos erwarten eine Gruppengröße von mehr als 60 Schülern, um eine Schulvorführung anzubieten.³¹

Finanzierung (C 5)

Alle Kinos (bis auf eines), die auf die Frage C 5.1 geantwortet haben, verlangen für Schulvorstellungen nur reduzierte Eintrittspreise (99), davon 37 Kinos 3 € oder weniger und 21 Kinos 3,5 € bis 4 €. Ein größerer Teil der Kinos (43) orientiert seine Eintrittspreise an der jeweiligen Gruppengröße.³²

²⁹ C 4.1 Wann finden die Schulvorführungen statt? Gültige Antworten 102, keine Antwort 17.

³⁰ C 4.3 Legen Sie die Terminierung der Filme vorab fest oder reagieren Sie flexibel auf Terminwünsche der Lehrer? Gültige Antworten 101, keine Antwort 18.

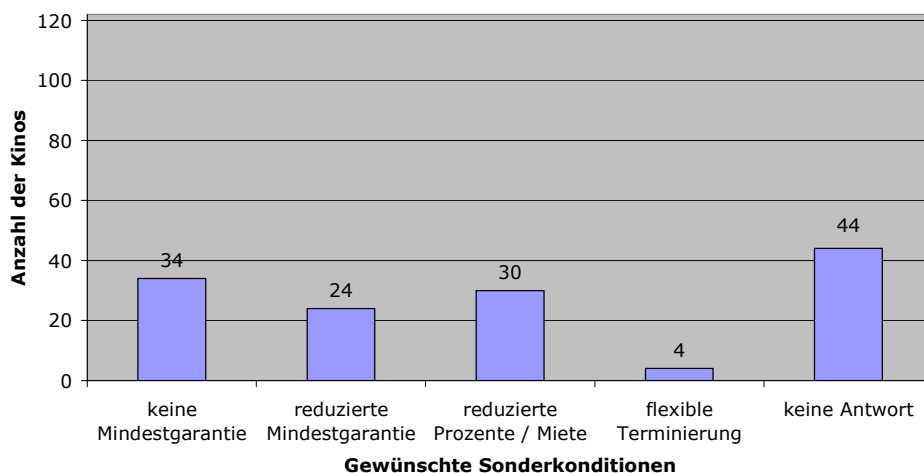
³¹ C 4.2 Ab wie vielen Schülern bieten Sie eine Vorführung an? Gültige Antworten 101, keine Antwort 18. Unter 20 Schüler: 4, ab 20 Schüler 37, ab 25 Schüler 1, ab 30 Schüler 7, ab 50 Schüler 25, ab 60 Schüler 1, ab 80 Schüler 4, ab 100 Schüler 1, variiert nach Gruppengröße 21.

³² C 5.1 Verlangen Sie reduzierte Eintrittspreise? Gültige Antworten 100, keine Antwort 19.

Um dies zu ermöglichen, verhandeln die meisten Kinos gesonderte Verleihbedingungen (40 immer, 51 meistens, 4 selten), nur 4 Kinos geben an, dies nie zu tun.³³ Zwar macht fast die Hälfte der Kinos keine Angaben zu den konkret ausgehandelten Sonderkonditionen. Von den Übrigen verhandeln aber die meisten reduzierte Mindestgarantien (54). Knapp die Hälfte dieser Kinos (28) verhandelt reduzierte Eintrittspreise, nur 13 reduzierte Prozente. Dabei kommt es eher selten vor, dass die Kinos mehrere der Sonderkonditionen vereinbaren, nur 7 Kinos verhandeln sogar alle drei angegebenen Sonderkonditionen.³⁴

Auf die Frage, welche Verleihbedingungen sie sich für Schulvorstellungen wünschen, antworten immerhin 78 Kinos. Auch hier erscheint eine Reduktion bzw. das Wegfallen der Mindestgarantie (24 bzw. 34 Kinos) als wichtigstes Anliegen. 30 Kinos wünschen sich zudem reduzierte Prozente. Reduzierte Eintrittspreise werden gar nicht genannt (es ist anzunehmen, dass diese üblich sind, vgl. C 5.1), stattdessen wünschen sich 4 Kinos eine flexible und frühzeitige Terminierung der Filme.³⁵

C 5.2 Welche Leihbedingungen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert, um Angebote für Schulklassen zu erleichtern?



Befragt, ob sich die Schulfilmveranstaltungen finanziell selbst tragen, antworten nur 18 Kinos mit ja. Beim größten Teil (61 Kinos) stellen die Schulfilmveranstaltungen meistens kein Verlustgeschäft dar, bei einem knappen Viertel tragen sich die Schulfilmveranstaltungen nicht (9 nie, 14 selten).³⁶

³³ C 5.2 Laufen die Filme zu den für das Abendprogramm üblichen Verleihbedingungen? Gültige Antworten 100, keine Antwort 10.

³⁴ C 5.2 Wenn Sie mit den Verleihern Sonderkonditionen für die Schulvorführungen verhandeln, welche sind das? Gültige Antworten 67, keine Antwort 52

46 Kinos verhandeln nur eine der Sonderkonditionen (12 reduzierte Eintrittspreise, 33 reduzierte Mindestgarantie, 1 reduzierte Prozente). Demgegenüber kombinieren 21 Kinos verschiedene Optionen (9 reduzierte Eintrittspreise mit reduzierten Mindestgarantien, 5 reduzierte Mindestgarantien mit reduzierten Prozenten, 7 alle drei Sonderkonditionen).

³⁵ C 5.2: Welche Leihbedingungen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert, um Angebote für Schulklassen zu erleichtern? Gültige Antworten 78, keine Antwort 44. Siehe Diagramm.

³⁶ C 5.3 Tragen sich die Schulfilmveranstaltungen selbst? Gültige Antworten 102, keine Antwort 17.

Dabei erhalten nur 12 Kinos finanzielle Zuschüsse für ihre Schulfilmveranstaltungen (5 immer, 7 teilweise), die übrigen 90 Kinos nicht.³⁷

*Es zeigt sich also, dass die Kinos Schulfilmveranstaltungen weit gehend auf eigenes Risiko, ohne finanzielle Unterstützung anbieten und daher, gerade um niedrigere Eintrittspreise zu gewährleisten und flexibel auch kleinere Gruppengrößen akzeptieren zu können, auf erleichternde Verleihbedingungen angewiesen sind.*³⁸

Kopienlage (C 6)

Was den Einsatz von Filmkopien betrifft, stellt die Verfügbarkeit von Kopien ein größeres Problem dar als deren Qualität.

Zwar gibt mehr als die Hälfte der auskunftsbereiten Kinos (59) an, dass sie die für die Schulfilmarbeit benötigten Kopien erhalten, aber ein großer Teil vermerkt auch, dass es teilweise oder immer Probleme bei der Beschaffung gibt (41).³⁹ Dies betrifft nach Angaben der Kinos sowohl Kopien von älteren Filmen (Klassiker oder Repertoire) als auch aktuelle Filme und Originalversionen. Das heißt, es liegt offenbar einerseits an der geringen Anzahl von Filmkopien (etwa bei Kinderfilmklassikern wie „Ronja Räubertochter“), andererseits aber an der Verleihpolitik, wenn auch Filme genannt werden, die gerade erst in großem Umfang gestartet sind (etwa „Die Wolke“ oder „Oliver Twist“).⁴⁰

Was die Qualität betrifft, sind 79 Kinos mit den Kopien meist zufrieden, nur 20 bemängeln eine zum Teil schlechte (17) oder gar häufig schlechte (3) Kopienqualität. Konkret wird dabei nur vereinzelt auf Klassiker bzw. ältere Filme verwiesen.⁴¹

Kooperationspartner (C 7)

Die Hälfte der Kinos, die auf Frage C 7 geantwortet haben, kooperieren regelmäßig (13) oder teilweise (38) mit pädagogischen, sozialen oder kulturellen Einrichtungen, um die Schulfilmveranstaltungen durchzuführen. Die andere Hälfte (50) kooperiert bisher nicht. Die Kooperationen finden vor allem im Bereich der Lehrerinformation und Bewerbung statt (42 Kinos). Nur ein kleinerer Teil der Kinos (22) kooperiert für die pädagogische Arbeit, wenige auch zur Finanzierung (11) oder Organisation (5) ihrer Veranstaltungen.⁴²

³⁷ C 5.3 *Werden die Schulfilmveranstaltungen bezuschusst?* Gültige Antworten 102, keine Antwort 17. Als Förderinstitutionen genannt werden die Kommune (5), ein Trägerverein (1), Kooperationspartner (3), die bpb (1). Bei knapp der Hälfte der bezuschussten Kinos tragen sich die Schulfilmveranstaltungen nicht selbst (5 selten, 0 nie).

³⁸ Aufgrund der niedrigen Antwortquote in dieser Frage, sind Korrelationen hier wenig aussagekräftig. Es lässt sich weder ein Zusammenhang zwischen den Verleihbedingungen und Schülerzahlen pro Jahr bzw. pro Vorstellung erkennen, noch zwischen Eintrittspreisen und Verleihbedingungen, oder zwischen Verleihbedingungen und Filmauswahl. Auch zwischen der durchschnittlichen Schülerzahl pro Veranstaltung und der Rentabilität ergibt sich kein erkennbarer Zusammenhang.

³⁹ C 6.1 *Sind die Kopien der Filme, die Sie für die Schulfilmarbeit einsetzen möchten, verfügbar?* Gültige Antworten 100, keine Antwort 19.

⁴⁰ Gebeten anzugeben, von welchen Filmen die Kopien für die Schulfilmarbeit schwierig zu beschaffen sind, nennen 9 Kinos aktuelle Filme, 9 Klassiker und Repertoire, 6 OmU-/OV-Versionen, sowie je ein Kino Kurzfilme und Synchronversionen von Festivalfilmen. Konkret angegeben werden: „Z“, „Das Leben ist schön“, „Ronja Räubertochter“ (2x), „Der Räuber Hotzenplotz“, „Rolltreppe abwärts“, „Die Wolke“ (3x), „Jud Süß“, „Oliver Twist“ (2x), „Sophie Scholl“, „Die große Stille“, „Die wilden Hühner“.

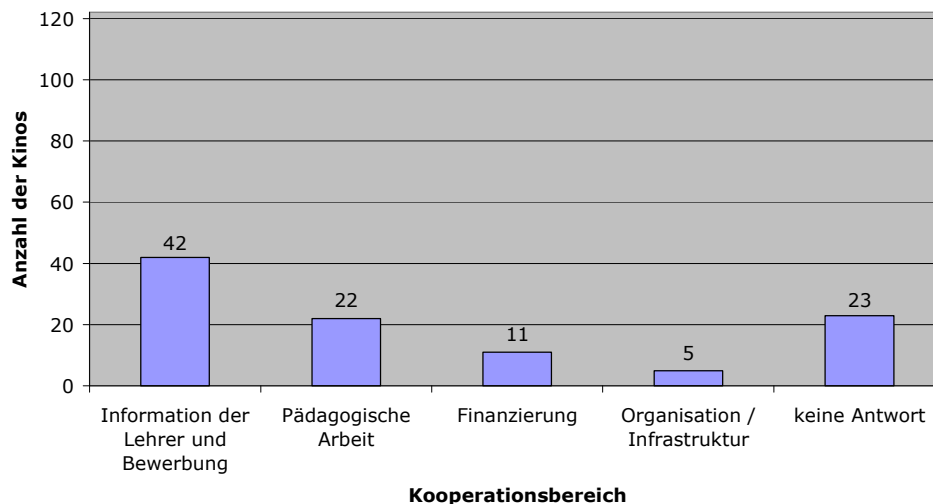
⁴¹ C 6.2 *Sind die Kopien der Filme, die Sie für die Schulfilmarbeit einsetzen möchten, von ausreichender Qualität?* Gültige Antworten 99, keine Antwort 20.

⁴² C 7 *Kooperieren Sie zur Durchführung der Schulfilmveranstaltungen mit pädagogischen, kulturellen oder sozialen (staatliche oder freien) Einrichtungen?* Gültige Antworten 101, keine Antwort 18.

Wenn ja, mit wem kooperieren Sie? Liste der Kooperationspartner siehe Anhang.

In welchen Bereichen kooperieren Sie? Gültige Antworten 46, keine Kooperation 50, keine Antwort 23. Siehe Diagramm.

C 7 In welchen Bereichen kooperieren Sie?



Als Kooperationspartner genannt werden an erster Stelle Jugendorganisationen und Jugendämter (16). Außerdem aus dem schulischen und medienpädagogischen Bereich: Schulen, Medienzentren, Landesbildstellen (15) und das IKF (8); kulturelle Einrichtungen (8); Kommunen (7) und VHS (3); kirchliche Institutionen (7) und gesellschaftspolitische Organisationen (6) sowie aus der eigenen Branche: Filmfestivals, andere Kinos und Kinderkinoveranstalter (8).

Dass Kooperationen auch aus werblicher Sicht sinnvoll sind, zeigt die Korrelation mit den Besucherzahlen: Die Kinos, die die höchsten Besucherzahlen (mehr als 3.000) im Jahr verzeichnen, kooperieren fast alle, während dies von den Kinos, die unter 1.000 Zuschauer pro Jahr verzeichnen, nur ein Drittel tut.⁴³

Die Hälfte der Kinos geht für die Schulfilmarbeit Kooperationen ein. Vor allem im Bereich der pädagogischen Arbeit finden bisher noch sehr wenige Kooperationen statt.

Bewerbung (C 8)

Die Bewerbung der Schulfilmveranstaltungen richten die meisten Kinos direkt an Lehrer (76) und Schulen (88). Sie arbeiten dabei vorwiegend mit einem eigenen Verteiler (89). Immerhin 23 bzw. 20 Kinos senden die Informationen über Schulfilmveranstaltungen auch an Multiplikatoren oder nutzen den Verteiler von Kooperationspartnern.

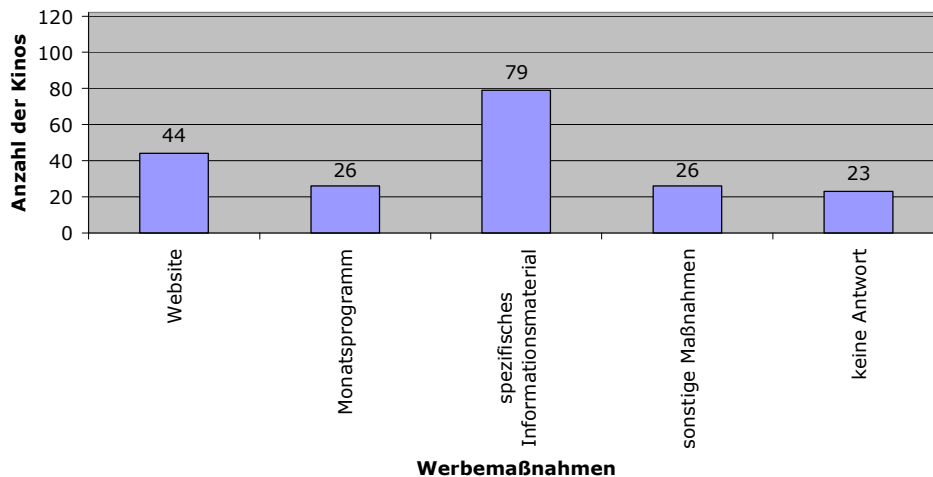
Wichtigstes Medium der Bewerbung von Schulfilmveranstaltungen ist spezifisches Informationsmaterial, mit dem immerhin 79 Kinos arbeiten. Es folgt die Website (44), die Presse (40) und das allgemeine (wöchentliche oder monatliche) Kinoprogramm (29). Einige Kinos nennen darüber hinaus andere Werbemaßnahmen, wie Mailings (15), den persönlichen oder telefonischen Kontakt und spezielle Informationsbriefe.⁴⁴

⁴³ Korrelation C 1.2 / C 7 Schüler/innenzahl pro Jahr und Kooperationsverhalten. Gültige Antworten 78: Kinos mit 0-1.000 Zuschauern pro Jahr: 9 von 30 kooperieren, Kinos mit 1.000-2.000 Zuschauern pro Jahr: 8 von 23 kooperieren. Kinos mit mehr als 2000 Zuschauern pro Jahr: 19 von 21 kooperieren, Kinos mit mehr als 3.000 Zuschauern pro Jahr: 10 von 12 kooperieren.

⁴⁴ C 8 Die Bewerbung der Schulfilmveranstaltungen erfolgt an welche Zielgruppe? Gültige Antworten 101, keine Antwort 18.

Die Bewerbung der Schulfilmveranstaltung erfolgt über welche Adressverzeichnisse? Gültige Antworten 93, keine Antwort 26.

C 8 Die Bewerbung der Schulfilmveranstaltungen erfolgt mit welchen Werbemaßnahmen?



Setzt man die Werbemaßnahmen mit der Besucherzahl in Beziehung, ergeben sich folgende Tendenzen: Die erfolgreichsten Kinos nutzen eine möglichst breite Palette an Werbemaßnahmen; sie bewerben vor allem direkt an die Lehrer (aber auch an Schulen), beziehen die Presse ein, arbeiten mit einem eigenen Verteiler und nutzen die Möglichkeiten des Internets. Selbst wenn die Bewerbung über Multiplikatoren auch bei ihnen eine untergeordnete Rolle spielt, findet sie im Schnitt doch häufiger statt als bei Kinos mit niedrigen Besucherzahlen. Weniger erfolgreiche Kinos bewerben häufiger direkt an die Schulen (als an Lehrer), nutzen vor allem einen eigenen Verteiler und weniger die Presse und das Internet. Ein spezielles Informationsformat wird von allen Kinos intensiv genutzt, von den Kinos mit geringen Besucherzahlen allerdings im Schnitt seltener. Auf das eigene Monatsprogramm greifen diese Kinos fast gar nicht zurück (im Gegensatz zu den Kinos mit höheren Besucherzahlen, die auch diese Werbemaßnahme in der Regel nutzen).⁴⁵

Auch bei der Bewerbung der Schulfilmveranstaltungen zeigt sich also wie bei der Programmgestaltung und Durchführung einerseits das Engagement und die Flexibilität vieler Kinos und andererseits die bisher noch wenig ausgeprägte Kooperation mit (pädagogischen) Multiplikatoren.

Die Bewerbung der Schulfilmveranstaltungen erfolgt über welche Werbemaßnahmen? Gültige Antworten 96, keine Antwort 23. Siehe Diagramm. Sonstige Maßnahmen: Telefon 3, spezielle Briefe 4, Mailings 15, persönliche Kontakte 2, Wochenprogramm 3, Weitergabe von Material 1, Lehrer-Screenings 1.

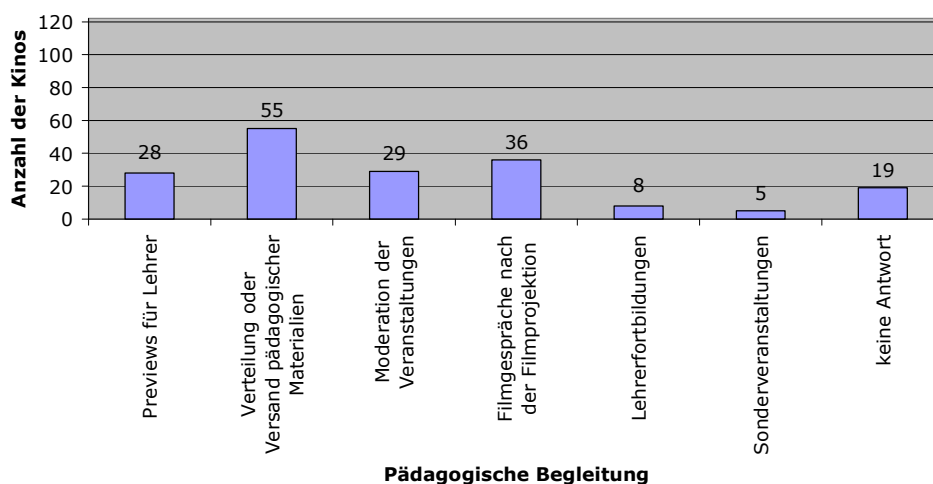
⁴⁵ Korrelation C 1.2 / C 8: Hier lassen sich nur qualitative Angaben machen, da auch diese Korrelation von der geringen Zahl der Rückmeldungen beeinträchtigt ist. Die Aussagen beziehen sich meist auf die erfolgreichsten Kinos (über 6000 Zuschauer im Jahr) und die am wenigsten erfolgreichen Kinos (0-1000 Zuschauer im Jahr) sowie auf den Verlauf zwischen den beiden Extremen, der im Gegensatz zu anderen Korrelationen hier meist eine eindeutige Tendenz aufweist.

Die Kinos, die bei der Schulfilmarbeit bezuschusst werden, leisten erwartungsgemäß eine überdurchschnittlich breit gefächerte Werbearbeit: insbesondere in Hinblick auf die Zielgruppen (Lehrer, Schulen, Multiplikatoren, Presse), sie nutzen eigene Verteiler sowie Verteiler von Kooperationspartnern und stellen nahezu alle spezielles Informationsmaterial her. Allerdings kann dieser Zusammenhang vernachlässigt werden, da nur ein geringer Teil der Kinos Zuschüsse erhält.

Pädagogische Begleitung (C 9)

Die meisten Kinos bemühen sich um eine pädagogische Begleitung ihrer Schulfilmveranstaltungen: 99 antworten mit *ja*, nur 3 Kinos mit *nein*.⁴⁶ Die Mehrzahl (55) davon verteilt pädagogische Materialien, mehr als ein Drittel veranstaltet Filmgespräche nach der Filmvorführung (36), seltener werden auch Previews für Lehrer organisiert (28) oder Veranstaltungen moderiert (29).⁴⁷ Einige Kinos organisieren zusätzlich Fachvorträge oder allgemeine Informationsveranstaltungen für Lehrer.

C 9.1 Wenn Sie sich um pädagogische Begleitung der Veranstaltungen bemühen, in welcher Form?



Nur ein kleiner Teil der Kinos kooperiert für die pädagogische Arbeit mit einem Bildungsträger.⁴⁸ Genannt werden dabei meist die gleichen Institutionen wie in C 7: Institut für Kino und Filmkultur (IKF) (7), Jugendorganisationen (6), Schulbehörden (4), Medienzentren (4), VHS (2), Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2), Stiftung Lesen (1), Kirche (1). Immerhin 31 Kinos stellen selbst Referenten für Schulfilmveranstaltungen.⁴⁹ Externe Referenten rekrutieren die Kinos aus unterschiedlichen Institutionen: bpb / IKF (am häufigsten), Institut Français, soziale und gesellschaftspolitische Institutionen (Kirche, Arbeiterwohlfahrt, Pro Familia, Heinrich-Böll-Stiftung, UNICEF), Bildungsinstitutionen (VHS, Universität, Medienzentren). Genannt werden zudem auch freie Journalisten und Dozenten, Zeitzeugen und Regisseure.

⁴⁶ C 9.1 *Bemühen Sie sich um eine pädagogische Begleitung der Veranstaltungen?* Gültige Antworten 102, keine Antwort 17.

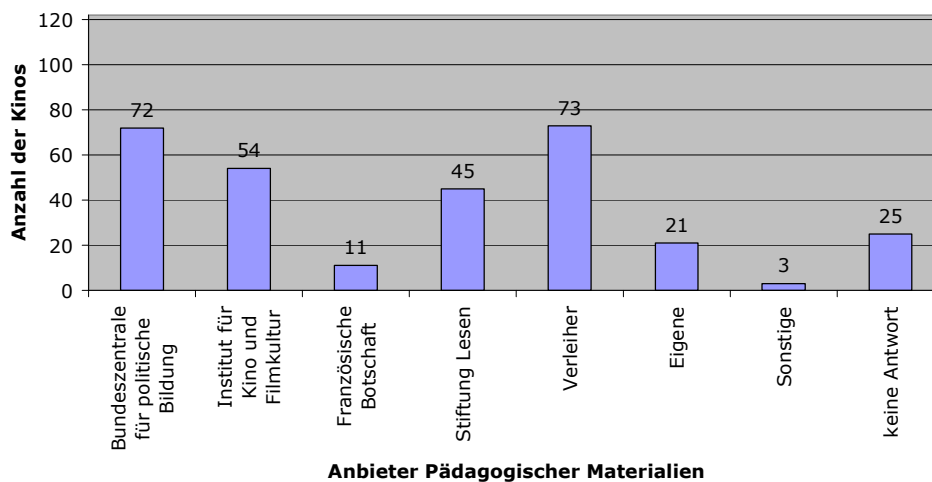
⁴⁷ C 9.1 *Wenn Sie sich um pädagogische Begleitung der Veranstaltung bemühen, in welcher Form?* Gültige Antworten 71, keine Antwort 19. Siehe Diagramm. Vgl. Frage C 9.4 *Verteilen Sie pädagogische Materialien an Lehrer?*, auf die deutlich mehr Kinos geantwortet haben (gültige Antworten 99, keine Antwort 20): Statt 55 Kinos (in C 9.1) geben hier 94 Kinos an, pädagogische Materialien zu verteilen (44 *ja*, 50 *teilweise*, nur 2 antworten mit *nein*). Offenbar betrachten viele Kinos die Verteilung pädagogischer Materialien nicht als *pädagogische Begleitung* der Veranstaltungen.

⁴⁸ C 9.2 *Kooperieren Sie zu diesem Zweck mit einem Bildungsträger?* Gültige Antworten 64, keine Antwort 26. 26 Kinos antworten mit *ja* (14) oder *teilweise* (12), gegenüber 38, die mit *nein* antworten. Diese Frage bejahen mehr Kinos, als in Frage C 7 eine Kooperation für die pädagogische Arbeit angeben. Die Differenz ist wahrscheinlich mit der unterschiedlichen Zahl gültiger Antworten zu erklären (für C 7 gab es nur 46). Liste der Kooperationspartner, siehe Anhang.

⁴⁹ C 9.3 *Stellen Sie selbst die Referenten?* Gültige Antworten 67, keine Antwort 23. *Ja* 8, *teilweise* 23, *nein* 36.

Die meisten Kinos beziehen pädagogischen Materialien von der bpb (72) und den Verleihern (73). Viele nutzen auch die Materialien des IKF (54) und der Stiftung Lesen (45). Weniger Kinos beziehen auch die Materialien der Französischen Botschaft (11) oder erstellen eigene Materialien (21). Nahezu alle Kinos arbeiten mit Materialien von mehreren Institutionen, nur wenige konzentrieren sich auf einzelne Anbieter (z. B. die Verleiher).⁵⁰

C 9.4 Von welchen Institutionen beziehen Sie die pädagogischen Materialien?



Während 38 Kinos mit der Qualität der Filmhefte zufrieden sind, zeigt sich ein größerer Teil nicht (13) oder nur teilweise (47) zufrieden.⁵¹ Als Gründe für die Unzufriedenheit genannt werden die Auswahl, die Verfügbarkeit und der Inhalt der Filmhefte. Am häufigsten wird die Auswahl der Filme, zu denen Filmhefte existieren, bemängelt. Die Zahl wird als zu eingegrenzt wahrgenommen, zudem erscheint die Auswahl unsystematisch. Viele Kinos wünschen eine zentrale Informations- und Anlaufstelle, bei der die Filmhefte bezogen werden können, und eine bessere Information über neue Publikationen. Einige Kinos bemängeln zudem die geringe Auflage der Filmhefte und den zu späten Zeitpunkt der Veröffentlichung. Inhaltlich werden Filmhefte häufig als zu schlecht aufbereitet befunden, dabei wird konkret die zu starke Fokussierung auf Inhalte und die mangelnde ästhetische Bildung kritisiert.⁵²

Zwischen der pädagogischen Begleitung und der jährlichen Schülerzahl besteht zudem ein Zusammenhang: Kinos mit höheren Besucherzahlen (ab 2.000) bemühen sich im Schnitt häufiger um eine pädagogische Begleitung als Kinos mit geringen Schülerzahlen (unter 2.000).⁵³

⁵⁰ C 9.4 Von welchen Institutionen beziehen Sie die pädagogischen Materialien? Gültige Antworten 94, keine Antwort 25. Siehe Diagramm. Vgl. C 9.1 (Fußnote 47).

⁵¹ C 9.5 Sind Sie zufrieden mit dem bestehenden Angebot an filmpädagogischen Materialien? Gültige Antworten 98, keine Antwort 21.

⁵² C 9.5 Wenn Sie [mit dem bestehenden Angebot an filmpädagogischen Materialien] nicht zufrieden sind, warum nicht? Gültige Antworten 26. Da hier eine freie Antwortmöglichkeit bestand, sind die Zahlen nicht repräsentativ, die Antworten nur qualitativ zu werten. Nichtsdestotrotz gibt es signifikante Häufungen: Die eingegrenzte und unsystematische Auswahl kritisieren 9 Kinos, den Wunsch nach einer zentralen Informations- und Anlaufstelle äußern 7 Kinos und die schlechte inhaltliche Aufbereitung bemängeln 8 Kinos. Außerdem kritisieren 4 Kinos die geringe Auflage und 3 Kinos die zu späte Veröffentlichung.

⁵³ Auch diese Aussage ist wegen der geringen Antwortquote vorsichtig zu werten.

Beschränkt sich bei den meisten Kinos die pädagogische Begleitung auf eine Verteilung der pädagogischen Materialien, so sind doch ebenfalls die meisten Kinos (88) an einer Intensivierung dieser Arbeit interessiert, nur 9 Kinos antworten hier mit nein.⁵⁴

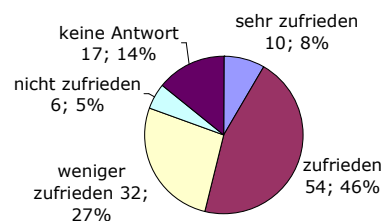
Einschätzung der Schulfilmarbeit (C 10)

Befragt nach der Einschätzung ihrer Schulfilmveranstaltungen zeigen sich zwar mehr als die Hälfte der Kinos zufrieden (54) oder sehr zufrieden (10), ein beachtlicher Teil sind aber auch weniger zufrieden (32) bzw. gar nicht zufrieden (6).⁵⁵

Die wesentlichen Probleme der Schulfilmarbeit sehen fast alle Kinos im Schulalltag und in der Situation an der Schule (88) sowie in der Schulpolitik (71) begründet. Deutlich weniger Kinos betrachten auch die Bewerbung (31), die Verleihkonditionen (25) oder die pädagogische Arbeit (25) als großes Problem. Nur 15 Kinos bewerten die Kopienbeschaffung als Problem.

Viele Kinos konkretisieren diese Schwierigkeiten, wobei auch hier die Hauptproblem im schulischen Bereich ausgemacht werden: So fehle es in der Schule an Zeit und Geld für Kinobesuche, der schulische Alltag erschwere Sonderveranstaltungen, die Lehrpläne ließen wenig Freiraum und der Kinobesuch werde von den Schulleitungen nicht ermöglicht. Viele bemängeln, dass die Informationen an Lehrer innerhalb der Schulen nicht weitergeleitet werden und ihnen ein direkter Ansprechpartner in den Schulen fehle. Viele Kinos bedauern auch ein fehlendes Interesse seitens der Lehrer selbst, die den Kinobesuch nur als Freizeitvergnügen und Kommerz betrachteten. Zudem fehle Lehrern die medienpädagogische Qualifikation, und die Unterrichtsmaterialien werden nur begrenzt für die pädagogische Aufbereitung des Kinobesuchs im Unterricht eingesetzt. Einige Kinos verweisen zudem auch auf (eigene) organisatorische Probleme: Personalmangel und fehlende Kapazitäten im eigenen Kino, zu kurzfristige Anfragen durch die Lehrer oder das schlechte Benehmen der Schüler im Kinosaal. Ein Kino spricht zudem den Einsatz der DVDs aktueller Filme im Unterricht als Problem für die Schulfilmarbeit an.⁵⁶

C 10.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Erfolg der Schulfilmveranstaltungen in Ihrem Kino?

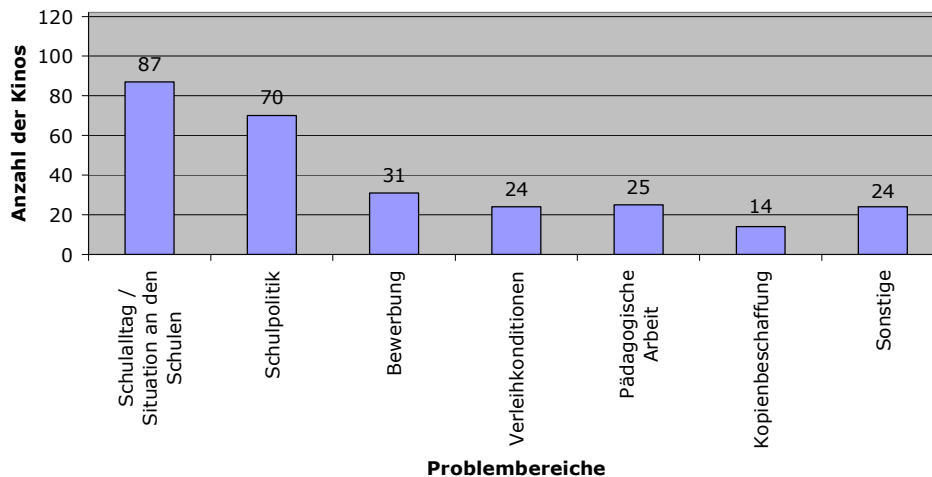


⁵⁴ C 9.6 Wären Sie an einer verstärkten pädagogischen Begleitung der Schulfilmveranstaltungen in ihrem Kino interessiert? Gültige Antworten 97, keine Antwort 22.

⁵⁵ C 10.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Erfolg der Schulfilmveranstaltungen? Gültige Antworten 102, keine Antwort 21. Siehe Diagramm.

⁵⁶ C 10.2 Wo liegen Ihrer Meinung nach die wesentlichen Probleme bei der Durchführung der Schulfilmveranstaltungen? Gültige Antworten 101, keine Antwort 21. Siehe Diagramm. Sonstige wird von 25 Kinos frei beantwortet: Rahmenbedingungen Schule (11), mangelndes Interesse der Lehrer (8), Information der Lehrer (7), zu kurzfristige Anfragen (2), mangelnde medienpädagogische Ausbildung bzw. Anwendung der pädagogischen Materialien im Schulunterricht (3), Personalmangel (3), Schülerverhalten (2).

C 10.2 Wo liegen Ihrer Meinung nach die wesentlichen Probleme bei der Durchführung von Schulfilmveranstaltungen?



Die Kinos geben eine Vielzahl von Anregungen, wie diese Probleme ihrer Meinung nach behoben werden können. Die genannten Ursachen reichen von der grundsätzlichen Haltung zum Kino in unserer Gesellschaft bis hin zu ganz konkreten organisatorischen Belangen.

Mehrere Kinos fordern zunächst, dass Kino an sich als Kulturgut und in seinem pädagogischen Wert anerkannt werden sollte. Auf dieser Grundlage könnte dann die Überzeugungsarbeit gegenüber schulischen Institutionen (Ministerien, Schulämtern, Schulleitern) bzw. politischen Entscheidungsträgern und den Lehrern selbst geleistet werden, damit der Film in der pädagogischen Arbeit stärker Berücksichtigung finden kann. Einerseits sollten die institutionellen Rahmenbedingungen für den Kinobesuch im Unterricht geschaffen werden, durch Integration von Film als Stoff in die Lehrpläne, mehr Flexibilität und Zeit für außerschulische Veranstaltungen sowie die Freistellung für den Kinobesuch während des Unterrichts. Andererseits sollte die filmpädagogische Qualifikation der Lehrer verbessert werden (durch Seminare, Fortbildungen, Berücksichtigung von Film bei der Lehrerausbildung). Neben der Qualifikation sehen die Kinos auch in der Information der Lehrer einen Angelpunkt der Schulfilmarbeit. Hierfür wünschen sie sich einerseits die zentrale Verfügbarkeit von relevanten Informationen im Bereich „Kino und Schule“: Informationen zu Filmen, deren jeweiliger Bezug zum Unterricht, vorhandene pädagogische Materialien und Buchungsmöglichkeiten sowie allgemeine Publikationen und Informationen zur Filmerziehung. Andererseits werden die verstärkte, gezielte Information der Lehrer bzw. pädagogische Empfehlungen von einer zentralen Stelle gewünscht. Dies ist besonders wichtig, da die Kinos offenbar selbst oft auf das Problem stoßen, dass ihre Informationen innerhalb der Schulen nicht weitergeleitet werden.

Für die eigene Arbeit und Bewerbung vor Ort sind für viele Kinos Verteilerlisten von Lehrern und Schulen, insbesondere direkte Ansprechpartner in den Schulen, die als zuverlässige Multiplikatoren fungieren können, und ein direkter Kontakt zu den zuständigen Schulbehörden und Ministerien bzw. eine bessere lokale Vernetzung wichtig. Nicht zuletzt werden auch von mehreren Kinos einheitliche oder erleichternde Verleihkonditionen erneut angemahnt.⁵⁷

⁵⁷ C 10.3 Wie können diese Probleme Ihrer Meinung nach behoben werden? Die genannten Vorschläge wurden jeweils von mehreren Kinos gemacht: Betrachtung von Film als Kulturgut (4), Überzeugungsarbeit gegenüber

Einzelne Kinos schlagen zudem die Veranstaltung von Previews, die rechtzeitige Planung der Schulveranstaltungen oder die Berücksichtigung der Ferienkalender für die eigenständige Organisation von Schulfilmveranstaltungen vor. Andere wünschen sich als externe Unterstützung die Finanzierung der Fahrkosten für Schüler/innen, die Organisation der Schulfilmveranstaltung durch andere Institutionen (sodass dem Kino selbst nur noch die technische Abwicklung bleibt) oder eine anspruchsvollere überregionale Schulfilmarbeit. Ein Kino verweist auch auf das Problem des Personalmangels, das die Durchführung von Schulfilmveranstaltungen erschwere.

Die offene Befragung der Kinos hat gezeigt, dass hier bereits viel Wissen über die schulische Filmarbeit und ihre Problemfelder existiert, an das die weitere Arbeit (von Vision Kino) anknüpfen kann. Die genannten Vorschläge zur Weiterentwicklung der Schulfilmarbeit betreffen dabei sowohl die konkrete regionale Durchführung, als auch überregionale Angebote und Unterstützung. Wie in den vorigen Abschnitten bereits festgestellt, werden die Problemfelder dabei vor allem im schulischen und pädagogischen Bereich in Hinblick auf seine institutionellen Rahmenbedingungen, seine inhaltliche Ausrichtung und die Qualifikation der Lehrenden ausgemacht.

D – Wünsche und Erwartungen an Vision Kino

An einem Newsletter mit aktuellen Informationen zum Thema Film- und Medienkompetenz sind 97 % der Kinos interessiert.⁵⁸ Mit 74 % ebenfalls die Mehrheit geben an, dass sie eine Internetdatenbank zur Film- und Medienkompetenz nutzen werden.⁵⁹ 25 % sind sich dessen noch nicht sicher, was vermutlich daran liegt, dass sie die konkrete Ausgestaltung des Online-Angebots noch nicht kennen. Nur ein Kino zeigt sich grundsätzlich nicht daran interessiert.

Informationen (D 3)

Es gibt ein großes Interesse an sämtlichen im Fragebogen vorgeschlagenen Informationen (die meisten werden von mehr als der Hälfte der Kinobetreiber gewünscht).⁶⁰ Dabei besteht auch hier der größte Bedarf im pädagogischen Bereich: Die meisten Kinos (81 %) fordern eine pädagogischen Einschätzung von Filmen, gefolgt von 72 %, die an pädagogischen Altersempfehlungen interessiert sind, und 69 %, die gerne über Schulfilminitiativen und -projekte informiert werden möchten.

Die Hälfte der Kinos wünschen sich darüber hinaus filmspezifische Informationen: Verfügbarkeit der Kopien und der Rechtelage (58 %), Verleiherinformationen (56 %) und Kritikenspiegel (51 %); Informationen im Bereich Fortbildung: Fortbildungen für Lehrer (56 %), Fortbildungen für Kinobetreiber (54 %) und medienpädagogische Referenten (55 %); und nicht zuletzt Informationen zu Vision Kino (52 %).

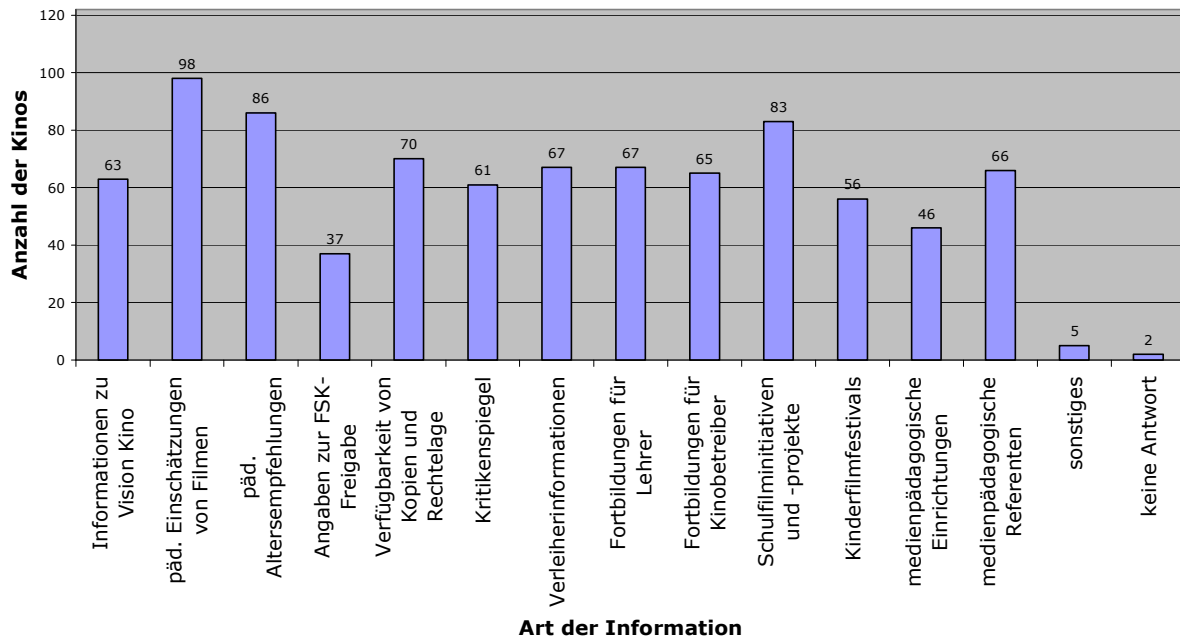
schulischen Institutionen, vor allem Schulleitungen (12), Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen (5), Verankerung von Film im Lehrplan (8), Qualifikation der Lehrer (12), Information der Lehrer (15), Verteilerlisten / Kontakte (11), Verleihkonditionen (5).

⁵⁸ D 1 *Sind Sie daran interessiert, einen regelmäßigen Newsletter mit aktuellen Informationen zum Thema Film- und Medienkompetenz zu erhalten?* Gültige Antworten 122, keine Antwort 0.

⁵⁹ D 2 *Werden Sie eine deutschlandweite Internetdatenbank zur Film- und Medienkompetenz nutzen?* Gültigen Antworten 122, keine Antwort 0.

⁶⁰ D 3 *An welchen Informationen sind Sie besonders interessiert?* Gültige Antworten 120, keine Antwort 2. Siehe Diagramm.

D 3 An welchen Informationen sind Sie besonders interessiert?



Lediglich Kinderfilmfestivals (47 %), medienpädagogische Einrichtungen (38 %) und Angaben zur FSK-Freigabe (30 %) interessieren nur einen kleineren Teil der Kinobetreiber. Zudem wurden folgende zusätzliche Wünsche frei geäußert: Informationen zu Klassikern, Filmkatalog mit Themenregister, Informationen zum Schulcurriculum.⁶¹

Unterstützung (D 4)

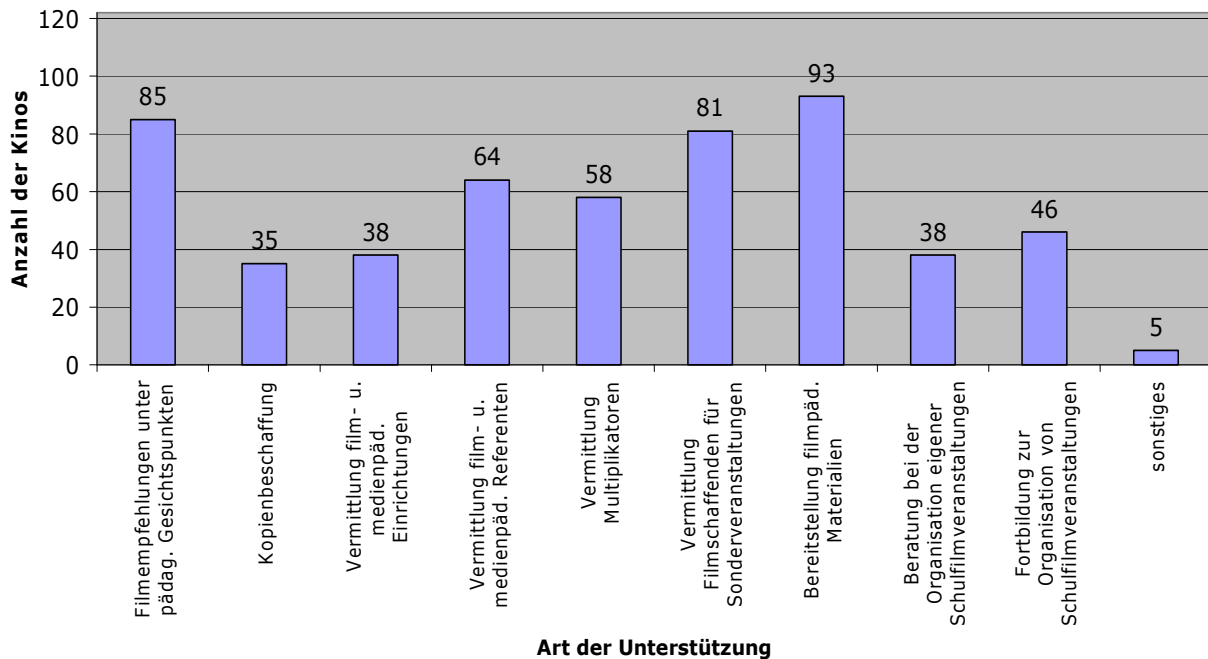
Auch in Hinblick auf die konkrete Unterstützung durch Vision Kino, liegt der Fokus der Kinos auf der filmpädagogischen Begleitung ihrer Arbeit: So wünschen sich 75 % die Bereitstellung pädagogischer Materialien, 70 % Filmempfehlungen unter pädagogischen Gesichtspunkten, 52 % die Vermittlung von film- und medienpädagogischen Referenten und 66 % die Vermittlung von Filmschaffenden für Sonderveranstaltungen.⁶²

Ein geringerer Teil der Kinos ist ebenfalls interessiert an der Vermittlung von Multiplikatoren (48 %), an der Fortbildung zur Organisation von Schulfilmveranstaltungen (38 %), an der Vermittlung von film- und medienpädagogischen Einrichtungen (31 %) und an Hilfe bei der Kopienbeschaffung (29 %).

⁶¹ Nur 5 Kinos haben zusätzliche Wünsche geäußert, darunter auch solche, die eher zur folgenden Frage (nach der gewünschten Unterstützung) gehören: Wunsch nach pädagogischem Begleitmaterial, Wunsch nach Schulfilmwochen in Hessen.

⁶² D 4 In welchen Bereichen wünschen Sie Unterstützung? Gültige Antworten 122, keine Antwort 0. Siehe Diagramm.

D 4 In welchen Bereichen wünschen Sie Unterstützung?



Darüber hinaus wünschen sich einzelne Kinos wie oben bereits Unterstützung durch Überzeugungsarbeit gegenüber Schulen und Lehrern, durch direkte Bereitstellung von Informationen und Materialien für Lehrer sowie bei der Finanzierung der Schulfilmveranstaltungen.

Auf die Frage nach allgemeinen Hinweisen und Anregungen an Vision Kino haben nur noch wenige Kinos geantwortet, vermutlich da alle Fragen vom Fragebogen bereits erschöpfend behandelt wurden: die meisten Kinos gehen nochmals auf Punkte ein, die bereits in anderen Teilen des Fragebogens ermittelt wurden.⁶³

⁶³ D 5 *Weitere Hinweise und Anregungen an Vision Kino*. Die Frage war offen gestellt. Es gab 11 Antworten, die zumeist bereits behandelte Aspekte wiederholen: Persönlicher Kontakt zu engagierten Lehrern, Bereitstellung von Filmheften, Bereitstellung von Informationen für Lehrer, Verankerung von Medienerziehung bzw. Kinobesuch im Lehrplan. Drei Antworten beziehen sich auf den Fragebogen (Länge, Qualität), eine auf die engere Kooperation von Vision Kino mit dem BkF.

Interessant ist vor allem eine sehr ausführliche Antwort der Kinokult Programmkinos in Ludwigsburg und Fellbach, deren Betreiber genauer beschreiben, wie sie selbst Schulfilmveranstaltungen organisieren und dabei auf ihre vorbildliche Website verweisen (www.kinokult.de). Sie schlagen vor, pädagogische Materialien im Internet bereitgestellt werden, damit sie mit Kinowebsites verlinkt werden können. Zudem verweisen sie auch auf die Notwendigkeit der kostendeckenden Arbeit, weswegen erst ab 80 Schülern und bei 4 € Eintritt Schulvorstellungen angeboten werden können. Gerade diese hohen Preise aber machen den Kinobesuch (gegenüber der Projektion einer DVD im Klassenraum) unattraktiv.

E – Online-Angebot

Die Mehrzahl der Kinos (77 = 63 %) ist an einer Darstellung ihres Schulfilmprogramms in einem Online-Angebot der Vision Kino interessiert.⁶⁴ Davon haben 43 Kinos eine Kurzdarstellung des Schulfilmprogramms bzw. Kinoprogramms übermittelt. Die vorhandenen Darstellungen sind jedoch sehr unterschiedlich ausgefallen, von der bloßen Nennung der Eintrittspreise bis hin zu sehr ausführlichen allgemeinen Darstellungen der Wichtigkeit des Kinos als kulturellen Ort.

08.08.2006

Bettina Henzler

⁶⁴ E 0 *Sind Sie an einer Darstellung Ihres Schulfilmprogramms auf der Website von Vision Kino interessiert?*
Gültige Antworten 122, keine Antwort 0.

Anhang

A 4.2 Falls Sie themenspezifische Programmreihen veranstalten, geben Sie bitte Beispiele an. (Systematisierte Angaben inkl. Porträt- und Genrereihen)

1945	Gesellschaft	Neuer deutscher Film
Achternbusch, Herbert	Gesundheit	Niederlande
Afrika	Gewalt	Norwegen
Agenda 21	Globalisierung	Oper
Amerika	Hallström, Lasse	Osteuropa
Anders Leben	Heimat	Ottinger, Ulrike
Angelopoulos, Theo	Himalaya	Polanski, Roman
Animation	Horrorfilm	Politik
Architektur	Iosseliani, Otar	Propagandafilme
Autorenfilm	Iran	Psychologie / Psychiatrie / Psychoanalyse
Bergman, Ingmar	Islam	Rechtsradikalismus
Bollywood	Italien	Religion
Büchner, Georg	Japan	Roadmovie
Bulgarien	Judentum	Russland
Caligari Filmpreis	Junge Regisseure	Sadomasochismus
China	Kiberlaine, Sandrine	Schiller, Friedrich
DEFA	Kinder/Kinderfilm	Schmid, Hans-Christian
Demokratie	Kirche	Schwul-lesbische Filme
Deutscher Kolonialismus	Klassik	Sein und Schein
Deutschland	Korea	Signoret, Simone
Dokumentarfilm	Krieg	Sinnsuche
Erinnerung	Kubrick, Stanley	Stadtgeschichte
Erziehung	Kunst	Stummfilm
Essen und Trinken	Künstler	Theater
Ethnologie	Kurzfilm	Thornton, Billy Bob
Europäische Filme	Lateinamerika	Tibet
Eustache, Jean	Lee, Ang	Türkische Filme
Familie	Leone, Sergio	Umweltschutz
Farbe im Kino	Literatur	Ungarn
Fassbinder, Rainer Werner	Medem, Julio	Verne, Jules
Filme in Originalsprache	Mediterrane Filme	Videokunst
Filmkanon	Migration	von Trier, Lars
Filmkunst	Mittelalter	Mozart, W. A.
Frauen	Multiple Persönlichkeit	Wenders, Wim
Freiheit des Geistes	Musikfilm	Western
Front Populaire	Nachhaltigkeit	Wüste
Geschichte	Nationalsozialismus	

**A 4.3 Falls Sie Festivals / Filmtage veranstalten, geben Sie bitte Beispiele an.
(Systematisierte Angaben)**

Festival	Ort
Africa Alive	Frankfurt
Amateur Filmtage Trier – Freies Festival von Amateurfilmern	Trier
„Arbeit bewegt“ – Arbeit und Soziales im Film	Hannover
Bewegte Bilder – Afrikanische Filmtage	Hagen
britspotting – British and Irish Film Festival	Berlin
britspotting – British and Irish Film Festival	Stuttgart
Brühler Filmtage	Brühl
Buddhismus im Film	Bad Füssing
CineLatino & CineEspañol	Stuttgart
CineLatino – Festival des lateinamerikanischen Films	Freiburg
Cinema! Italia!	Essen
Cinema! Italia!	Hannover
Cinema! Italia!	Münster
Cinema! Italia!	Stuttgart
Cuba im Film	Frankfurt
Das Gute-Film-Festival	Hoya
Der besondere Film	Kenzingen
Der Neue Orient	Bonn-Beuel
Deutschland und Europa (Retrospektive, Internationales Symposium, Ausstellung)	Potsdam
Duisburger Filmwoche – Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms	Duisburg
Europäische Filmwoche	Pfaffenhofen/Ilm
exground filmfest	Wiesbaden
Festival der Frauen	Potsdam
Festival des Europäischen Films	Göttingen
Filmauslesetage	Mettmann
filmbli(c)k – Die niederländischen Filmtage in Münster	Münster
Filmfest Hamburg	Hamburg
Filmfestival Münster	Münster
Filmkunsttag	Helmstedt
Filmmusikfestival	Nürnberg
Französische Film- und Kulturwoche	Regensburg
Französische Filmtage	Herdecke
Französische Filmtage	Mössingen
Französische Filmtage	Stuttgart
Französische Filmtage bonn(e) séance!	Bonn-Beuel
Frauenfilmtage	Nürnberg
Frauenfilmtage zum 8. März	Oldenburg
Frauenperspektiven – "Floating Identities"	Karlsruhe
FrauenWelten	Stuttgart
freiburger film forum (Ethnographischer Film)	Freiburg
Freiburger Lesbenfilmtage	Freiburg
Freiburger SchülerFilmForum	Freiburg
Globale – Globalisierungskritisches Filmfestival	Jena
Globale – Globalisierungskritisches Filmfestival	Oldenburg

Festival	Ort
Globale – Globalisierungskritisches Filmfestival	Potsdam
Homonale (Festival des schwulesbischen Films)	Wiesbaden
Iberoamerikanisches Filmfest	Hamburg
Industriefilmtage	Essen
Internationales Kurzfilmfestival "Oldenburginale"	Oldenburg
Interkulturelle Wochen	Spremberg
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen	Oberhausen
Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	Mannheim
Internationales Kinderfilmfestival Leverkusen	Leverkusen
Isonationale – Jugendliche aus der Umgebung stellen eigene Kurzfilme und Gedichte vor	Pfaffenhofen/Ilm
Italienische Kino-Klassiker	Bonn-Beuel
Jewish Filmfestival Berlin	Potsdam
JuFinale – Kinder- und Jugendfilmfestival	Rosenheim
Jugendfilmtage	Waldkirch
Jugendfilmtage Oberhausen	Oberhausen
Kanada-Reihe	Marburg
Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest	Kassel
KinderFilmFest Münster	Münster
Kinderfilmfest	Witzenhausen
Kinderfilmfestival	Brühl
Kinderfilmfestival	Göttingen
Kinderfilmtage im Ruhrgebiet	Essen
Kinderfilmtage im Ruhrgebiet	Oberhausen
Kinderfilmwoche	Helmstedt
Kinderfilmwoche	Pforzheim
Kinder-Kino-Fest	Mettmann
Kino im Fluss / Cinéfleuve – Saarländisches Film- und Videofestival	Trier
Kinoblick – Tage des russischen Films	Stuttgart
Kultursommer Rheinland-Pfalz	Neitersen
Kurzfilmfestival	Helmstedt
Kurzfilmfestival der Großregion – Kurzfilme der Region SaarLorLux	Trier
Kurzfilmtage Lörrach	Lörrach
Latein-Amerika-Filmtage	Nürnberg
Lesbisch-schwule Filmtage Karlsruhe	Karlsruhe
LOLA Festival	Potsdam
LOLA Festival	Mannheim
MultiKultiFest	Spremberg
Münster Ethno-FilmFest (MEFF)	Münster
Musikfestspiele	Bad Füssing
Neues französisches Kino	Frankfurt
Nordlichter – Filme aus dem Norden Europas	Münster
goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films	Wiesbaden
Ökofilmfestival	Spremberg
Open Air Filmfest Weiterstadt	Weiterstadt
Open Air Filmkunst	Rendsburg

Festival	Ort
Perspektive – Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte	Nürnberg
Perspektive Deutsches Kino (Nachspiel)	Potsdam
Polnische Filmtage	Essen
Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster	Münster
Regensburger Kurzfilmwoche	Regensburg
Regensburger Stummfilmwoche (Open Air)	Regensburg
Schwule Filmtage	Mannheim
Skandinavische Filmtage Bonn	Bonn-Beuel
Sommer-Film-Festival	Walsrode
Sommer-Auslese-Festival	Salzwedel
SommerNachtFilmFestival	Nürnberg
Spanische Filmtage im Capitol Kino	Witzenhausen
Sportliches Filmfestival	Neitersen
zwergWERK – Oldenburger Kurzfilmtage	Oldenburg

B 2.1 Nehmen Sie an einem überregionalen Schulfilmprojekt oder Abspielring teil? (Frei genannte Projekte)

Name des Projektes	Veranstalter
Abspielring für Vorschulkinder	Interessenverband Filmkommunikation Thüringen e.V.
Cinécole	MAXmedien GmbH, Tübingen
Europäische Filmwochen	Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Filmernst	LISUM Brandenburg
Inselschule Langeoog	
JuFinale	Bayrischer Jugendring, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
JugendFilmTage, Demokratiekampagne	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Institut für Kino und Filmkultur (IKF) u. a.
Kinderfilmabspielring für Grundschulen	Pro-Winzkino
Kinderfilmtage im Ruhrgebiet	Städte Oberhausen, Essen, Mülheim
Kino aus dem dritten Reich	Institut für Kino und Filmkultur (IKF) in Zusammenarbeit mit der Friedrich Wilhelm Murnau Stiftung
Kino für Toleranz	Institut für Kino und Filmkultur (IKF) & Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Kino macht Schule	Jugendinformationszentrum (JIZ)
Kinoseminare	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Lange Nacht der Selbstgedrehten	Filminitiative Würzburg e. V. & Bezirksjugendring Unterfranken
Rausch und Realität	Drogenberatung Marl

B 2.3 Wenn Sie schulspezifische Themenreihen oder Sonderveranstaltungen organisieren, geben Sie bitte Beispiele an. (Systematisierte Angaben)

Genannte Themen

AIDS
Frauen-/ Mädchenemanzipation
Fremde Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch)
Gentechnik
Gewalt
Holocaust
Literaturverfilmungen
Mittel- und Osteuropäische Filme
Nationalsozialismus
Politik
Reichskristallnacht
Religion / Philosophie
Umwelt

Genannte Sonderveranstaltungen

Afrika Projektwoche
Andersen Märchen-Filmfestival (im Rahmen des Lesefests Käpt'n Book)
Begleitveranstaltungen zu Festivals (Africa Alive, Cuba im Film)
Ciné-Club-Français
Dokfilm – Digitales Kino
Filmgespräche (mit Regisseuren, Filmexperten, Sozialarbeitern, Zeitzeugen)
Filmprogramm zur Jugendzukunftskonferenz
Filmtage „Arbeit bewegt“
Jugendfilmtage Oberhausen
Lehrerfortbildung und -vorstellungen (mit Einführungen)
Perspektive – Jugendfilmwoche "Open Eyes" (Filme zum Thema Menschenrechte)
Rausch und Realität
school of life – eigene Schulfilmreihe zu britspotting
Schülerkino mit Zeitzeugen
Seminar zum Thema „Afrika auf der Leinwand“ im Rahmen von „Africome 2004-2006“
Sondervorstellungen zu Begleitheften der bpb und des IKF
Sternenkino (Filme zur Weihnachtszeit)
Weltaidstag
Weltkindertag
Weltspartag

C 2.7 / C 2.8 Filme , die für Schulfilmveranstaltungen eingesetzt werden

Filme	Regisseur	Erfolgreich bez. auf die Besucherzahlen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf d. Zufriedenheit der Lehrer/innen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf die Zufriedenheit der Schüler/innen (Anz. Nennungen)
2 oder 3 Dinge die ich von ihm weiß	Malte Ludin			
Amadeus	Milos Forman			
Amistad	Steven Spielberg			
Arna's Children	Danniel Danniel, Juliano Mer Khamis			
L'auberge espagnole (1/2)	Cédric Klapisch	1		
Behind enemy lines	John Moore			
Best of Lukas M. (Kurzfilm)	Stephan Müller			
Bibi Blocksberg	Hermine Huntgeburth	1		
Billy Elliot – I will dance	Stephen Daldry			
Blindgänger, Die	Bernd Sahling	1	1	1
Blueprint	Rolf Schübel	1		
Bowling for Columbine	Michael Moore	3	1	1
Boxerin, Die	Catharina Deus			
Brokeback Mountain	Ang Lee		1	
Brücke, Die	Bernhard Wicki			
Bunso the youngest	Sadhana Buxani, Ditsi Carolino	1	1	1
Caché	Michael Haneke		1	1
Capote	Bennett Miller			
Charlie und die Schokoladenfabrik	Tim Burton	1	1	1
Choo Choo	Garri Bardine			
Chroniken von Narnia	Andrew Adamson	6	1	5
City of God	Fernando Meirelles, Kátia Lund			
Crazy	Hans-Christian Schmid			1
Crossing the Bridge	Fatih Akin			
Darwins Alptraum	Hubert Sauper			
Deep Blue	Alastair Fothergill, Andy Byatt	1	1	
Devil's Miner, The	Kief Davidson and Richard Ladkani			
Dick und Jane	Dean Parisot			
Dolmetscherin, Die	Sydney Pollack			
Dschungelbuch, Das	Wolfgang Reitherman			
Edelweißpiraten, Die	Niko und Kiki von Glasgow			
Effi Briest	Rainer Werner Fassbinder			

Filme	Regisseur	Erfolgreich bez. auf die Besucherzahlen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf d. Zufriedenheit der Lehrer/innen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf die Zufriedenheit der Schüler/innen (Anz. Nennungen)
Einsprung IV (Kurzfilm)	Rolando Colla			
Ein Elefant im Krankenhaus	Karola Hattop			
Elina	Klaus Härö			
Emil und die Detektive	Franziska Buch	2		1
Erst du, dann ich	Kurzfilmprogramm der AG Kurzfilm			
Es gibt nur einen Jimmy Grimble	John Hay			
Es ist ein Elch entsprungen	Ben Verbong	2		1
Evil	Mikael Håfström			
ewige Gärtner, Der	Fernando Meirelles			
Felix (alle)	Giuseppe Maurizio Laganà, Guisepe Laganà	2		1
Ferkels großes Abenteuer	Francis Glebas			
fetten Jahre sind vorbei, Die	Hans Weingartner			
Fickende Fische	Almut Getto	2	2	3
Findet Nemo	Andrew Stanton, Lee Unkrich			1
fliegende Klassenzimmer, Das	Tomy Wiegand	2		
Floß, Das	Jan Thüring			
Flußfahrt mit Huhn	Arend Agthe	1		1
Geheimnis der Frösche, Das	Jacques-Rémy Girerd	1	1	1
Geheimnis von Greenlake, Das	Andrew Davis	1		
Geisha, Die	Rob Marshall			
Get Rich or Die Tryin'	Jim Sheridan			
Globi und die Schattenräuber	Robi Engler			
Goebbelsexperiment, Das	Lutz Hachmeister	1		
Good Bye, Lenin!	Wolfgange Becker		1	
große Diktator, Der	Charlie Chaplin			
große Stille, Die	Philip Gröning	1	1	
Hand in Hand				
Harry Potter (alle)		12	2	9
Herr der Diebe	Richard Claus	1	2	2
Herr der Ringe		1		
Himmel und Huhn	Mark Dindal			
Hitlerjunge Quex	Hans Steinhoff			
Höllentour	Pepe Danquart			
Horizon Zone (Kurzfilm)	Brigitte Maria Bertele			
Hotel Ruanda	Terry George	1		1

Filme	Regisseur	Erfolgreich bez. auf die Besucherzahlen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf d. Zufriedenheit der Lehrer/innen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf die Zufriedenheit der Schüler/innen (Anz. Nennungen)
Ice Age (1/2)	Carlos Saldanha, Chris Wedge			
Ich habe keine Angst	Gabriele Salvatores			
Ich war neunzehn	Konrad Wolf			
Il faudra raconter	Daniel Cling, Pascal Cling			
Im Westen nichts Neues	Lewis Milestone	1		
In America	Jim Sheridan			
Jamila				
Jud Süß	Veit Harlan	1	2	
Just a kiss	Ken Loach			
Ketchup-Effekt, Der	Teresa Fabik			
Kick it like Beckham	Gurinder Chadha	1	1	1
Kinder des Himmels	Majid Majidi			
Kinder des Monsieur Mathieu, Die	Christophe Barratier	1	1	
Kindertransport – In eine fremde Welt	Mark Jonathan Harris	1	1	
Kiriku und die Zauberin	Michel Ocelot		1	1
Klassenleben	Hubertus Siegert		1	
kleine Eisbär, Der	Piet De Rycker, Thilo Rothkirch	1	1	2
kleine Gespenst, Das	Curt Linda			
Geschichte vom kleinen Muck, Die	Wolfgang Staudte			
Kleinruppin forever	Carsten Fiebeler			
Knallhart	Detlef Buck			
Kolberg	Veit Harlan			
Komm, wir träumen!	Leo Hiemer	1		
Kroko	Sylke Enders		1	
Krossmedia (Kurzfilm)	Laura Baginski			
kurzer Film über die Liebe, Ein	Krzysztof Kieslowski			
L.A. Crash	Paul Haggis			
Lang lebe Ned Divine!	Kirk Jones			
Lauras Stern	Piet De Rycker, Thilo Rothkirch			
Leaving Las Vegas	Mike Figgis			
Leben der Anderen, Das	Florian Henckel von Donnersmarck			
Lemony Snicket	Brad Silberling			
L'enfant	Luc und Jean Pierre Dardenne			
Leni muss fort	Leo Hiemer			

Filme	Regisseur	Erfolgreich bez. auf die Besucherzahlen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf d. Zufriedenheit der Lehrer/innen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf die Zufriedenheit der Schüler/innen (Anz. Nennungen)
L'esquive	Abdellatif Kechiche			
letzte Trapper, Der	Nicolas Vanier	1		
Lippels Traum	Karl-Heinz Käfer	1		
Living Rights	Duco Tellegen			
Long walk home	Philip Noyce	1	1	1
Lost Children	Oliver Stoltz, Ali Samadi Ahadi	2	3	2
Lumumba	Raoul Peck			
Luther	Eric Till	3	1	3
Machtspiele		1	1	1
Mad hot ballroom	Marilyn Agrelo			
Mein kleines Kind	Katja Baumgarten			
Mein Leben ohne mich	Isabel Coixet			
Merry Christmas	Christian Carion	1	2	1
Mikrokosmos – Das Volk der Gräser	Claude Nuridsany, Marie Perennou			
Million Dollar Baby	Clint Eastwood			
Mississippi – Fluß der Hoffnung	Peter Horton	1		1
Mistkerl, Der	Andrea Katzenberger			
Moi et mon blanc	S. Pierre Yamaego		1	1
München	Steven Spielberg	1	1	
Napola – Elite für den Führer	Dennis Gansel	1	1	1
Nenn' mich einfach Axel	Pia Bovin			
neunte Tag, Der	Volker Schlöndorff			
No exit	Franziska Tenner	1		
No Man's Land	Danis Tanovic			
Nomaden der Lüfte	Jacques Perrin, Jacques Cluzaud	1	1	1
Nur Wolken bewegen die Sterne	Torun Lian			
Oi! Warning	Dominik Reding, Benjamin Reding	1		
Oliver Twist	Roman Polanski	1	1	1
Osama	Siddiq Barmak			
Paradise Now	Hany Abu-Assad		1	2
Pianist, Der	Roman Polanski	3	4	1
Pietje Bell und das Geheimnis der schwarzen Hand	Maria Peters	1	1	
Pünktchen und Anton	Caroline Link	2		
Räuber Hotzenplotz, Der	Gernot Roll			
Reise der Pinguine, Die	Luc Jacquet	12	8	5

Filme	Regisseur	Erfolgreich bez. auf die Besucherzahlen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf d. Zufriedenheit der Lehrer/innen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf die Zufriedenheit der Schüler/innen (Anz. Nennungen)
Reise des jungen Che, Die	Walter Salles	1	1	1
Requiem	Hans-Christian Schmid			
Rize – uns hält nichts auf	David LaChapelle	1	1	1
Rollbahn, Die	Malte Rauch, Bernhard Türcke und Eva Voosen		1	
Rolltreppe abwärts	Dustin Loose			
Ronja Räubertochter	Tage Danielsson	1		
rote Spielzeug, Das	Dani Rosenberg			
Rote Kakadu, Der	Dominik Graf			
Rothschilds, Die	Erich Waschneck			
Rhythm is it!	Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch	11	11	5
Saint Ralph	Michael McGowan			
Sams, Das	Ben Verbong	2		2
Schatz des weißen Falken, Der	Christian Zübert	1		
Schickt mehr Süßes	Caecilia Holbek Trier			
Schildkröten können fliegen	Bahman Ghobadi			
Schindlers Liste	Steven Spielberg	4		
Schuh des Manitu, Der	Michael Herbig			1
Schwiegermonster, Das	Robert Luketic			
Siddhartha	Conrad Rooks			
Sommer mit den Burggespenstern	Bernd Neuburger			
Sophie Scholl	Marc Rothemund	25	18	9
Status Yo!	Till Hastreiter		1	1
Strictly Ballroom	Baz Luhrmann		1	
Super Size Me	Morgan Spurlock	2	1	1
Taschendieb, Der	Maria Peters	1	1	1
Tausendschönchen	Rudolf Hájek			
The boy who plays on the Buddhas of Bamiyan	Phil Grabsky			
The Hitchhiker's Guide to the Galaxy	Garth Jennings			
The New World	Terrence Malick			
Tod in Venedig	Luchino Visconti			
Tommys Inferno	Ove Raymond Gyldenås			1
Trainspotting	Danny Boyle	1	1	1
TRaumschiff Surprise	Michael Herbig			1
Troja	Wolfgang Petersen			
Tschernobyl				

Filme	Regisseur	Erfolgreich bez. auf die Besucherzahlen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf d. Zufriedenheit der Lehrer/innen (Anz. Nennungen)	Erfolgreich bez. auf die Zufriedenheit der Schüler/innen (Anz. Nennungen)
Untergang, Der	Oliver Hirschbiegel	11	5	
Verrückt nach Paris	Pago Balke, Elke Besuden	1	1	
Vier Hochzeiten und ein Todesfall	Mike Newell			
Villa Henriette	Peter Payer	1	1	
Viva Cuba	Juan Carlos Cremata Malberti		1	1
Walk the line	James Mangold	2	2	2
Wallace and Gromit	Nick Park, Steve Box			1
Was lebst du?	Bettina Braun	1		
weiße Rose, Die	Michael Verhoeven	2	2	
Wesh Wesh, qu'est-ce qui se passe?	Rabah Ameur-Zaïmeche			
Whale Rider	Niki Caro			
Wie Feuer und Flamme	Conny Walther		1	1
Wie im Himmel	Kay Pollak			
wilden Kerle, Die (1-3)	Joachim Masannek	1		
wilden Hühner, Die	Vivian Naefe	1		
Wolke, Die	Marco Kreuzpaintner	6		3
Wunder von Bern, Das	Sönke Wortmann	1		
Yaaba			1	
zauberhafte Nanny, Die	Kirk Jones	2	1	1
zehnte Sommer, Der	Idrissa Ouedraogo			
Zur falschen Zeit am falschen Ort	Tamara Milosevic			
Zwei kleine Helden	Ulf Malmros	1		

C 7 – Kooperationspartner bei der Durchführung von Schulfilmveranstaltungen (Systematisierte und freie Angaben)

Einrichtungen aus Filmbranche und Medienpädagogik

Interessenverband Filmkommunikation Thüringen Weimar
Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Bildstellen / Medienzentren
Filmfestival Münster
Institut für Kino und Filmkultur (IKF)
Landesfilmdienst Sachsen e.V.
LISUM
Media 21
Medienkompetenzteam des MZRH (Region Hannover)
Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Stiftung Lesen

Sonstige Einrichtungen

Aktion Mensch
Arbeiterwohlfahrt (AWO)
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Deutscher Kinderschutzbund e.V.
Diakonisches Werk
Französische Institute / Deutsch-Französische Gesellschaften / Bureau du cinéma Berlin
Gesundheitsamt
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Heinrich Böll Stiftung
Jugend- und Drogenberatungen
Jugendämter / Jugendzentren
Kirchen
Kolping-Bildungswerk
Kultureinrichtungen / -behörden
Literarische Gesellschaften
Museen / Dokumentationszentren
Naturschutzbund Deutschland e.V.
Polizei
pro familia e.V.
Schulen
Sozialbehörden
Stadtverwaltungen
Stiftungen
Suchtpräventionszentren
UNICEF
Volkshochschulen